

# umweltfairbund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Stadt-Natur:

Artenvielfalt, Naturerlebnis und  
angenehmeres Stadtklima

Machen Sie mit!

21.1. Bus zur Agrar-Demo in Berlin

Mitgliederversammlungen

9. 2. BUND Odenwald

9. 2. BUND Höchst-Breuberg

7. 3. ADFC Bergstraße

24. 3. BUND Hessen LDV in Frankfurt

26. 3. BUND Darmstadt



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute erhalten Sie die letzte umweltfairbund in diesem ereignisreichen Jahr. Wir bedanken uns, dass Sie uns die Treue hielten oder aber auch neu zu uns gekommen sind.

Gemeinsam mit vielen Tausenden von Menschen begrüßen wir, dass die Schrottreaktoren in Biblis nicht wieder ans Netz gehen, auch wenn die Einsicht der hessischen und bundesdeutschen Regierungskoalition erst durch das schreckliche Ereignis im fernen Japan im März 2011 erwacht ist. Jetzt gilt es auf allen Ebenen, die Energiewende mit Energieeinsparung, mehr

Energieeffizienz und mit erneuerbaren Energien ehrgeizig voranzubringen. In Darmstadt wurde ein „altes“ Thema neu entdeckt: In der Arbeitsgruppe „Stadt-Natur“ des BUND, die das Ziel hat, mehr Natur in die Stadt zu holen, engagierten sich auf Anhieb zwanzig Menschen. Auch die gebildeten konkreten Unterarbeitsgruppen haben regen Zulauf. Nicht nur „alte“ Mitglieder sondern auch junge Menschen kommen und übernehmen Teilaufgaben. Das zeigt, wenn ehrenamtliches Engagement auch in konkretes Handeln umgesetzt werden kann und Vorschläge auf fruchtbaren Boden fallen, macht es Spaß, sich zu engagieren. Vielversprechend ist in diesem Zusammenhang die neue Kooperation mit dem Bauverein, der für Vorschläge offen ist (siehe dazu auch das Interview ab Seite 3).

Auch im Odenwald wird bald das heimliche Treiben der Europäischen Wildkatze erforscht. Das BUND-Projekt im Odenwald startet mit einer Wanderausstellung, Interessierte können sich an der Lockstockaktion noch in diesem Winter beteiligen.

Mehr Informationen zu diesem Thema und vielen anderen erhalten Sie auch im Internet.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Neues Jahr,  
Ihre Brigitte Martin vom BUND

PS Auf der Website können Sie sich auch ganz einfach zu unserem Newsletter per E-Mail anmelden! So bekommen Sie auch Einladungen zu kurzfristigen Veranstaltungen.



## Impressum umweltfairbund Südhessen, Nr. 4-2011, 19. Jahrgang

### Herausgeber:

**umweltfairbund SÜDHESSEN** ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich  
**Bezugspreis:** für Mitglieder im Beitrag enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

### ufb-Bankverbindung

Konto 23 010 758  
Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
**ufb-Abo** Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung 6,40 Euro mit Adressangabe

**Spenden:** direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

**Redaktion:** Anschrift, Fax, E-Mail, Fon siehe Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD

V.i.S.d.P. Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Frank Ludwig Diehl (fld), Harald Hoppe (hh), Heike Bartenschlager (hb), Petra Degenhardt (pd), Thomas Bierbaum (tb), Michael Martin (mm), Mario Schuller (ms), Heiner Schäfer (HS), Sabina Gutjahr (SG)

**Satz & Layout:** Brigitte Martin

**Titelbild:** Angelika Wolter, pixelio.de

### Verlag:

VCD Verlag umweltfairbund,  
Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt  
[www.darmstadt.bund.net/service\\_und\\_beratung/mitgliederzeitschriften](http://www.darmstadt.bund.net/service_und_beratung/mitgliederzeitschriften) > umweltfairbund

**Belichtung und Druck:** Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

### Adressänderungen:

Bitte ausschließlich der Mitgliederverwaltung des zutreffenden Verbandes mitteilen (siehe Kontaktseite am Heftende)

### Rechnungsfragen:

Helmut Richter  
Ringstraße 43, 64807 Dieburg  
Fon 06071 25187 • [helmsrichter@web.de](mailto:helmsrichter@web.de)

### Anzeigen & Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Fon 06151 37931 • [brigitte.martin@bund.net](mailto:brigitte.martin@bund.net)  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) > Suche > umweltfairbund

### Auflage:

4.300 Exemplare  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier Reprint 130g (Umschlag) und Resaoffset 80g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 01.01.2011

### Anzeigenschluss 1-2012 am 25.02.2012

### Redaktionsschluss 1-2012 am 18.02.2012

Das nächste Heft erscheint im März 2012.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

**Postvertriebsstück D 9866**  
**ISSN 1611-1362**

## Inhalt

### Schwerpunktthema vom BUND

Im Gespräch: BUND Darmstadt mit der bauverein AG	3
Stadt-Natur: Für Artenvielfalt, Naturerlebnis und angenehmeres Stadtklima	6
Darmbach e.V. lässt Rechtslage der Darmbach-Offenlegung prüfen	7
Winterblühende Heilpflanzen	8
Rezepte mit Hüttenthaler Spezialitäten	9
Leuchtdioden - Lampen	10
Neues Buch: Denkfehler Wachstum	11
BUND Darmstadt: Einladung zur Jahreshauptversammlung	11
Energiesparen umgesetzt	13
So heiß gegessen wie gekocht	14
Demo gegen Feinstaub 2011	14
Arbeit der Lokalen Agenda Pfungstadt wurde erschwert	15
BUND: Linde stehen lassen	16

### BUND Odenwaldkreis

Einladung zur Mitgliederversammlung des BUND-Odenwaldkreis	16
Einladung zur Mitgliederversammlung des BUND-Höchst-Breuberg	16
Wer möchte mit Kindern Natur-Erfahrungen sammeln?	16
Ausstellung „Rettungsnetz Wildkatze“ im Gemeindezentrum Brensbach	17

### ADFC

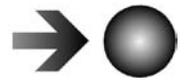
Trebur fahrradfreundlicher machen	18
Unterführung nur für Fußgänger?	18
ReiseMarkt Rhein-Neckar-Pfalz 2012	18
Radverkehrsschau in Bensheim	19
Mountainbike-Kurs für Einsteiger	19
Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße	19

### Sondertermine

Bus zur bundesweiten Agrar-Demo in Berlin	20
Wir haben es satt!	20
Kongress Kommunen für biologische Vielfalt	20
Naturgartentage Grünberg	20
Fluglärmveranstaltung in DA-Arheilgen	21
Termine des BUND Odenwald	21

### Rubriken

Editorial und Impressum	2
Monatliche & Veranstaltungs-Termine	21
Private Kleinanzeigen	22
Geschirrverleih des BUND	23
Kontaktadressen in der Region	23



## Im Gespräch: BUND Darmstadt mit der bauverein AG

Niko Martin und Dr. Georg Mehlhart vom BUND bei Dr. Hans-Jürgen Braun

Die bauverein AG ist der größte Vermieter in Südhessen. Allein in Darmstadt umfasst der Bestand 11.400 Wohnungen. Die energetische Sanierung von Häusern und Wohnungen ist eine der größten Herausforderungen, um die Klimaschutzziele zu erreichen und den Verbrauch von Energie zu reduzieren. Wir wollten vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans-Jürgen Braun wissen, welche Schritte das Unternehmen unternimmt, um hier einen Beitrag zu erbringen. Außerdem interessierte uns, wie die bauverein AG mit ihren Grünflächen umgeht und ob es hier Möglichkeiten zur Förderung der „Natur in der Stadt“ gibt.

*BUND: Der Bestand der bauverein AG umfasste im vergangenen Jahr allein in Darmstadt 11.400 Wohnungen, darunter 4.420 Sozialwohnungen. Um diesen Bestand zu erhalten, werden pro Jahr rund 23 Mio. Euro in die Instandhaltung investiert. Auch die Zahl der energetisch sanierten Gebäude steigt von Jahr zu Jahr. Für die Umsetzung der globalen Klimaschutzziele ist die bauverein AG daher ein wichtiger lokaler Akteur. Doch wie kann das Unternehmen dazu beitragen, dass in Darmstadt weniger Energie verbraucht wird, gleichzeitig aber garantieren, dass trotz energetischer Sanierungen die Mieten bezahlbar bleiben?*

*Hinzu kommt eine weitere Herausforderung: Die Politik fordert einen Beitrag zur Sanierung der öffentlichen Haushalte, also höhere Ausschüttungen. Muss das Unternehmen Wohnungen als Konsequenz verkaufen um diesen Anforderungen gerecht zu werden?*

Dr. Braun: Dank einer umfassenden Bestanderhebung sind wir in der Lage, Schwerpunkte für die energetischen Sanierungen zu identifizieren. Demnach ist es wichtig, vor allem die aus den 50er Jahren stammenden Gebäude zu

verbessern. Hier können wir durch Sanierungen den Energieverbrauch um etwa 80 Prozent reduzieren. Die bauverein AG hat insgesamt 1,1 Mio. Quadratmeter Wohnfläche im Bestand. Für die Hälfte sehe ich keinen Handlungsbedarf. Etwa 500.000 Quadratmeter müssen jedoch m.E. energetisch überarbeitet werden. Das werden wir aber bis 2020 nicht schaffen.

Seit 2003 haben wir bereits 36 „Großsanierungen“ durchgeführt. Wenn wir in diesem Tempo weitermachen, werden wir bis zum Jahr 2020 den Gesamtenergieverbrauch unserer Gebäude von 37 Mio. kWh im Jahr 2003 auf dann rund 27 Mio. kWh reduziert haben. Wichtig ist uns dabei, dass wir die Gesamtzahl der Mietwohnungen im Bestand stabil halten.

Unsere Vorgehensweise bei energetischen Sanierungen lässt sich gut am Beispiel Holzhofallee / Schepp Allee erklären. Hier haben wir seit 2000 ein umfangreiches Modernisierungsprogramm durchgeführt.

Durch eine meiner Ansicht nach vertretbare Nachverdichtung haben wir im Zusammenhang mit der Sanierung 118 zusätzliche neue Wohnungen geschaffen. 68 davon wurden verkauft. Auch die Hälfte der sanierten Wohnungen wurde privatisiert. Insgesamt verbleiben 110 Wohnungen im Bestand der bauverein AG.

Der spezifische Energieverbrauch im gesamten Quartier konnte von 309 kWh/m<sup>2</sup> auf 86 kWh/m<sup>2</sup> gesenkt werden. Gleichzeitig sanken die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 549 Tonnen auf 360 Tonnen pro Jahr – und das bei einer Verdoppelung der Wohnfläche!

Ebenso erfreulich ist, dass durch die Modernisierung und Privatisierung eine Wertsteigerung erzielt werden konnte, die es uns ermöglicht hat, im Gegenzug 66



Alle Fotos: bauverein AG, www.bauvereinag.de

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun ist seit August 2003 Vorstandsvorsitzender der bauverein AG. Von 1997 bis 2003 war er als hauptamtliches Magistratsmitglied der Stadt Darmstadt zuständig für die Bereiche Bauen, Verkehr, Energie, Abfallwirtschaft und Vermessungswesen.

Der Bauverein will bei gleichem Tempo wie seither bis zum Jahr 2020 den Gesamtenergieverbrauch seiner Gebäude von 37 Mio. kWh im Jahr 2003 auf dann rund 27 Mio. kWh reduziert haben.

Zum Vergleich: Heiz-Öl verfügt über einem Heizwert von etwa 9,8 kWh/Liter. Demnach entsprechen 10 Mio. kWh Reduktion etwa 1 Mio. Liter Heizöl pro Jahr oder 28 große Sattelzüge (Auflieger).

Der spezifische Energieverbrauch des Bauvereins im gesamten Quartier Holzhofallee/Schepp Allee konnte von 309 kWh/m<sup>2</sup> auf 86 kWh/m<sup>2</sup> gesenkt werden.

Zum Vergleich: 86 kWh/m<sup>2</sup> entsprechen für eine Wohnung mit 80m<sup>2</sup> etwa 700 Liter Öl. Das wiederum entspricht etwa 50 EUR pro Monat (+Ablese-service etc.). In den unsanierten Gebäuden (309 kWh/m<sup>2</sup>) wären etwa 190 EUR monatliche Kosten für Heizung und Warmwasser (+Ablese-service etc.) angefallen.



Sanierte Bauvereins-Wohnungen in Eberstadt



**Freude beim BUND:**

Die bauverein AG kann sich vorstellen, dass ihre Gebäude, Fassaden, Dächer und Grünflächen mehr Raum für heimische Natur bieten - damit Sperling, Mauersegler und Fledermaus mehr Nistmöglichkeiten und Nahrung auch in der Stadt finden.

Auch selbstbewirtschaftete Mietergärten sind, wo gewünscht, vorstellbar.

Schon im nächsten Jahr können durch die BUND-Initiative in 100 neuen Sozialwohnungen Vogel- eltern ihre Jungen aufziehen!



Gerd Pfaff, pixelio.de



Halbhöhle - Erika Hartmann, pixelio.de

Fassadenbegrünung bietet sich dort an, wo sich verhältnismäßig große Flächen befinden und für Bäume am Haus zu wenig Grundfläche vorhanden ist. Fensteröffnungen müssen regelmäßig nachgeschnitten werden.

Selbstklimmer wie Efeu oder Wilder Wein sind an glatten Wänden problemlos anzupflanzen. Pflanzen, die Kletterhilfen wie Spalier oder Kletter(draht)seile benötigen, wie Clematis, Geißblatt oder auch die Weinrebe können bunte Tupfer setzen oder auch der „Selbstversorgung“ dienen, Und wie wäre es, vielleicht zunächst an einer stark befahrenen Straße, mit einem „vertikalen Garten“? Hierbei werden geeignete Pflanzen in am Haus befestigten Pflanztaschen übereinander gesetzt. Die Bewässerung funktioniert ähnlich wie bei einem löchrigen Gartenschlauch.

neue Sozialwohnungen zu schaffen. Nach Abschluss der Maßnahme kann man also sagen, dass wir die Anzahl der Mietwohnungen erhalten, den Bestand umfangreich saniert und obendrein eine große Anzahl an Sozialwohnungen errichtet haben.

*BUND: Mit WohnArt3 in Kranichstein hat die bauverein AG nun auch erste Erfahrungen mit dem Passivhausstandard gewinnen können.*

*WohnArt3 verfügt sogar über 15 Sozialwohnungen. Wird die bauverein AG im Neubau jetzt immer nach Passivhausstandard bauen?*

Dr. Braun: Ich will eigentlich gar nicht so viel über den Neubau reden. Durch den Neubau können wir in den nächsten 20 Jahren lediglich zwei Prozent Reduzierung der Klimagase erreichen.

Trotzdem sind wir in einem europäischen Forschungsprojekt zur Anwendung der Passivhaustechnologie im Geschosswohnungsbau engagiert und werden südlich des Landratsamtes in Kranichstein weitere 37 Passivhauswohnungen errichten. Die Förderinstrumente für den sozialen Wohnungsbau ermöglichen es uns derzeit allerdings noch nicht, die Passivhaustechnik als Standard im Sozialwohnungsbau umzusetzen.

Bei einer Realisierung nach Energieeinsparverordnung erhalten wir derzeit einen Zuschuss von etwa 40.000 Euro pro Wohnung bei einer Kaltmiete von 6 Euro/m<sup>2</sup>. Um die Passivhaustechnologie umsetzen zu können bräuchten wir jedoch 50.000 bis 55.000 Euro bei einer Kaltmiete von 6,50 bis 7,00 Euro/m<sup>2</sup>.

Auch wenn diese Mehrkosten durch die eingesparten Energiekosten kompensiert werden können, sehen wir uns anhand der derzeitigen Fördermechanismen nicht in der Lage, alle Sozialwohnungen im Passivhausstandard zu errichten.

*BUND: Zurück zur Sanierung. Wie geht es langfristig, also nach 2020, weiter? Wird es dann schwerer, ähnlich spektakuläre Fortschritte zu erreichen?*

Dr. Braun: Langfristig ist das größte Problem, dass ein energetisch mit umfangreichen Investitionen saniertes Gebäude nicht mehr zu niedrigsten Mieten zur Verfügung gestellt werden kann.

Es gibt jedoch klare Limits, was sich die Mieter leisten können und wollen. Solange das nur Teile des Wohnungsbestandes betrifft, kann man den Mietern noch Alternativangebote machen und ihnen Wohnraum zu niedrigeren Kaltmieten vorschlagen.

Man muss allerdings dazu sagen, dass es eine Milchmädchenrechnung ist, nur auf die Kaltmiete zu schauen. Wir haben für das Quartier Holzhofallee / Schepp Allee nachgerechnet, wie sich der Anstieg



der Gaspreise auf die Warmmiete ausgewirkt hat. Hier hat sich gezeigt, dass für etwa die Hälfte der Wohnungen die Warmmiete durch die Sanierung überhaupt nicht gestiegen ist.



Für die neu vermieteten Wohnungen, die jetzt zu Kaltmieten zwischen 9 und 10 Euro vermietet werden, erwarten wir, dass sich - durch den kontinuierlichen Anstieg der Gaspreise - innerhalb der kommenden zehn Jahre eine Warmmietenneutralität ergibt.





**BUND:** *Gibt es denn auch Maßnahmen, die sich kurzfristig und mit geringerem Investitionsaufwand realisieren lassen, um den Energieaufwand zu reduzieren?*

Dr. Braun: Hier sind wir in verschiedenen Projekten aktiv, die zum Teil auch von der EU gefördert werden. Im Rahmen der europäischen Festlegung der Ziele für den Wohnungssektor wurde eingeschätzt, dass mit geringem Investitionsaufwand und auch durch Veränderung des Nutzerverhaltens 18 bis 20 Prozent Energieeinsparung möglich sind. Dieses Potential wollen wir auch in Darmstadt erschließen.

So haben wir zum Beispiel 300 zentrale Heizungsanlagen so umgerüstet, dass sie schneller auf die konkrete Nachfragesituation im Gebäude reagieren. Auf diese Weise lassen sich Vorlauftemperatur und Umwälzpumpe optimiert steuern. Erfahrungsgemäß können allein dadurch acht bis zwölf Prozent an Energie eingespart werden.

Gleichzeitig sind diese zentral erfassten Daten aus der Funkübermittlung auch geeignet, um Fehlfunktionen in den Heizanlagen festzustellen.

In einem weiteren Projekt für die Europäische Union stellen wir 200 Mietern online die aktuellen Informationen über ihren Energieverbrauch bereit. Anhand dieser Daten können sie sich mit anderen Verbrauchern aus ihrer Gruppe vergleichen. Darüber hinaus können sie sehen, welchen Einfluss ihr Verbraucherverhalten oder auch der Einsatz bestimmter Geräte auf ihren Energieverbrauch hat.

Insgesamt können wir durch diese europäischen Programme Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln, die ohne eine Förderung der EU für ein Unternehmen wie die Bauverein AG so wahrscheinlich nicht möglich wären. Noch wichtiger ist aber, dass unsere Mieter davon profitieren, weil sich durch solche Programme der Energieverbrauch und damit auch die Nebenkosten senken lassen.

**BUND:** *Als Naturschutzverband sehen wir mit großer Sorge die zunehmende Industrialisierung der*

*Landwirtschaft. Für einige Säugetiere, Reptilien, Insekten und Vögel und sogar einheimische Pflanzen werden daher die besiedelten Gebiete immer wichtigere Rückzugsgebiete für die Natur. Aber auch diese Rückzugsgebiete sind bedroht.*

*Die Bauverein AG ist ein wichtiger Grundstückseigentümer in der Stadt. Gibt es hier Konzepte zum Schutz der Natur?*

Dr. Braun: Auch hier haben wir inzwischen eine gute Bestandserfassung und wissen daher, dass wir nicht nur über 33 Hektar (33.0000 m<sup>2</sup>) Rasenflächen, sondern auch rund 11.000 Bäume und mehr als 11 Kilometer Hecken in der Stadt Darmstadt verfügen.

Allerdings war das Thema „Umweltschutz in der Stadt“ für uns bisher kein prioritäres Thema. Daher wird die Pflege der Grünflächen auch überwiegend durch Fremdfirmen erledigt.

Vor etwa einem Jahr haben wir aber einen Landschaftsgärtner eingestellt, der mehr auf die Qualität, das heißt, auf die Leistungsbeschreibung und auch die Abnahme dieser Fremdleistungen, schaut.

Außerdem haben wir seit etwa einem Jahr eine Arbeitsgruppe innerhalb des Mieterbeirates, die sich ausschließlich mit dem Thema Grünflächen beschäftigt.

**BUND:** *Was wird denn in diesem Bereich getan, um z.B. ausschließlich einheimische Pflanzen anzupflanzen, die eine wichtige Bedeutung als Futter und Wohnstätten für einheimische Tierwelt darstellt? Oder gibt es Überlegungen, mehr oder weniger sterile Grasflächen mit Wiesensamenmischungen aufzuwerten?*

*Wir kennen hier Beispiele, wo dies sogar zu einer Reduzierung des Pflegeaufwandes und der Kosten geführt hat.*

Dr. Braun: Hier stehen wir im Grunde noch ganz am Anfang. Deshalb sind wir sowohl Hinweisen als auch einer Zusammenarbeit mit dem BUND oder anderen Umweltverbänden gegenüber sehr aufgeschlossen.

Wir können uns auch vorstellen, dass wir im Bereich Sponsoring

einen Schwerpunkt im Bereich der öffentlichen Grünflächen setzten, so z.B. für den Herrngarten.

**BUND:** *Auch bei Gebäuden kann die Berücksichtigung von Naturschutzaspekten eine wichtige Unterstützung für Tiere und Pflanzen in der Stadt darstellen. Dadurch dass z.B. mehr und mehr Dachstühle abgedichtet und bisher unbeachtete Schuppen und Ecken saniert werden, befürchten wir z.B. einen signifikanten Verlust an Nistplätzen für Mauersegler. Diesem könnte durch die Bereitstellung von geeigneten neuen Nistplätzen für Vögel und Insekten begegnet werden. Auch die Fassadenbegrünung und Dachbegrünung kann eine wichtige Rolle spielen.*

Dr. Braun: Hier waren wir bisher nur in Einzelfällen - z.B. bei Fledermäusen oder Wespen - engagiert. Auch hinsichtlich der Fassadenbegrünung bin ich mit der derzeitigen Situation nicht zufrieden: An einigen Gebäuden wurde eine solche Begrünung sogar wieder entfernt und die Außenwände sehen nun nicht mehr ansehnlich aus.

Hinsichtlich von Nisthilfen bei Neubauten und Sanierungen können wir von den Architekten aber auch nicht erwarten, dass sie wissen, in welchem Stadtviertel welche Nisthilfen wichtig sind. Wenn wir hier zum richtigen Zeitpunkt über entsprechende Informationen verfügen, dann ist das ja auch im Grunde nicht wirklich eine Frage der Kosten. Wie gesagt: Wir sind hier für einen weiteren Austausch aufgeschlossen.

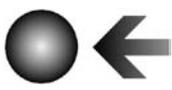


Der Bauverein kann sich vorstellen, im Bereich Sponsoring einen Schwerpunkt im Bereich der öffentlichen Grünflächen zu setzten, so z.B. für den Herrngarten.

Naturnah gestaltete, blühende Hauseingänge: Das magere, wärmeliebende Duftpflanzenbeet als Dauerblüher. Wildes Löwenmaul, Bergminzen, Goldlack und anderes blühen bis in den Oktober. Im Herbst und Winter bieten Samenstände Nahrung für Vögel.



Reinhard W./fr. www.naturgartenplaner.de



## Stadt-Natur:

# Artenvielfalt, Naturerlebnis und angenehmeres Stadtklima

## Neue Arbeitsgruppe beim BUND Darmstadt – Machen Sie mit!

Mehr Natur auch in die Stadt zu holen ist das Anliegen des BUND. Und: Stadt-Grün hat auch eine besondere Bedeutung für das (Klein-)Klima und das Wohlbefinden der Menschen, insbesondere angesichts des Klimawandels.

Immer mehr Menschen wohnen in mehr oder weniger großen Städten. Im Sommer heizen sich die versiegelten Asphaltbänder der Straßen, der steinbedeckten Plätze und Autoabstellanlagen so auf, dass die Lufttemperatur weitaus höher als im Umland ist. Insbesondere Kinder, Alte und Kranke leiden darunter. Bedingt durch den Klimawandel wird es immer öfter trockene heiße Wochen im Sommer geben, auf die es sich in der Stadt- und Freiflächenplanung ebenso einzustellen gilt wie auf die verstärkt auftretenden Extremwetterereignisse wie Stürme und heftige, geballte Regenfälle. Grünflächen und Parks, Baumreihen, Wasserflächen, nicht nur größere Teiche sondern auch kleinere „Rinnsale“ und Brunnen sowie ein begrüntes Dach können dabei den Menschen in der Stadt Linderung bringen.

Für den Kleinklimaschutz in der Stadt kommt es auf Flächen an, die Wasser aufnehmen und auch wieder verdunsten können – damit insbesondere im Sommer Verdunstungskälte entstehen kann und nicht jeder Regentropfen in Kanälen zum nächsten Bach oder in die Kläranlage abgeleitet werden muss, Bäume, Fassaden- und Dachbegrünungen sowie Grünflächen „schlucken“ darüberhinaus auch Staub, erzeugen aus CO<sub>2</sub> Sauerstoff und dienen somit als Luftfilter und Sauerstoffquelle. Vernetzte Grünflächen und unverbaute Schneisen ins Stadttinnere dienen der unersetzlichen Frisch- und Kaltluftzufuhr aus der Umgebung und dem Luftaustausch.

### Artenvielfalt statt Einheitsgrün

Aber Grün in der Stadt kann bei entsprechender Gestaltung neben diesen nüchternen „technischen“ Eigenschaften auch sehr viel mehr Bedeutung für Menschen und heimische Tiere und Pflanzen in der Stadt haben. Die Artenvielfalt in der Stadt ist oft größer als im Umland, stellte ein Professor aus Bayern fest. Nur leider täuscht dieser Umstand darüber hinweg, dass es sich bei den „Stadtplanzen“ in den meisten Fällen um sogenannte Neophyten und Stadttieren um Neozoen (Stichtag: eingebracht nach 1492, der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus) handelt. Heimische Natur, und sei es nur ein Löwenzahn im Rasen, eine Wilde Malve in der Pflasterritze oder eine wilde Heckenrose im Park, wird selten geduldet. Und dabei sind gerade heimische Pflanzen unersetzlich für viele heimische Tierarten.

Da trifft es sich gut, dass Darmstadt als eine der mehr als 200 Kommunen eine Deklaration für biologische Vielfalt in der Stadt unterzeichnet hat, [www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de](http://www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de).

Relativ spontan gründete sich im November diesen Jahres die neue Arbeitsgruppe „Stadt-Natur“ im BUND Darmstadt. Mehr Natur in die Stadt zu bringen und zu

erhalten, vorhandene Grünflächen miteinander zu vernetzen und neue durch Entsiegelungsmaßnahmen zu schaffen beziehungsweise anzuregen sowie Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen aber auch – wo möglich – Eidechsen und Amphibien sowie Vögeln nebst Fledermäusen neue und alte Heimstatt zu geben sind die Ziele der Gruppe. Auch ökosoziale Gesichtspunkte werden ebenso angegangen. Im Gespräch sind Mietergärten („urban gardening“) und Naturerlebnisräume für die ganze Familie.

Bei der Gründungsversammlung und dem anschließenden Treffen entschlossen sich die Anwesenden, gleich zwei Gruppen zu bilden.

### Untergruppen zu konkreten Projekten

Eine der Untergruppen erarbeitet Vorschläge für die Umgestaltung von Freiflächen und für mehr Natur am Haus für die größte Darmstädter Wohnungsbaugesellschaft, der bauverein AG. Lesen Sie dazu auch das Interview des BUND Darmstadt mit Dr. Hans-Jürgen Braun, Vorstandsvorsitzender der bauverein AG.

Ansprechpartner der Untergruppe ist im BUND-Vorstand Georg Mehlhart, [georg.mehlhart@bund.net](mailto:georg.mehlhart@bund.net).

Eine andere Untergruppe beschäftigt sich konkret mit dem städtischen Grün. Dort wird unter der Fragestellung „Welchen Grund gibt es für diese versiegelte Fläche?“ geschaut, welche Flächen versiegelt sind und von Asphalt und Stein befreit werden könnten. Die Vorschläge sollen anschließend von der Stadt geprüft und umgesetzt werden. Auch Umwandlungen von öffentlichen, mehrmals jährlich gemähten Rasenflächen in artenreiche Blumenwiesen stehen im Fokus der Gruppe. Spontane Aktionen sind dabei natürlich nicht ausgeschlossen. Ansprechpartner ist im BUND-Vorstand Niko Martin, [niko.martin@bund.net](mailto:niko.martin@bund.net).



Positive Auswirkungen von Stadt-Grün angesichts des Klimawandels, siehe *umweltfairbund* 4-2010: [www.darmstadt.bund.net](http://www.darmstadt.bund.net) > Service und Beratung > Mitgliederzeitschriften > *umweltfairbund* vier Mal im Jahr, dort runterscrollen

### Umweltbildung wichtig

Umweltbildung als schon bisheriges Schwerpunktthema des BUND Darmstadt bleibt als Querschnittsthema für alle Aspekte von Stadt-Natur unerlässlich, neue Ideen kommen hinzu.

Aktionen und vielfältige Veranstaltungsangebote des BUND Darmstadt für Erwachsene, Jugendliche und Kinder bleiben erhalten. Damit verbundene Projekte werden verstärkt weiterverfolgt. Werden Flächen, wie etwa Spielplätze aufgegeben oder „nur“ Spielgeräte abgebaut, könnten dort auch Naturerlebnis- und Rückzugsräume für Jung und Alt entstehen. Fotos dokumentieren die Umwandlung.

Mitarbeiten dürfen und sollen natürlich alle Interessierten, auch Menschen, die einfach „nur“ bei Aktionen oder bei eng umgrenzten Themen mitmachen wollen.

Infos zu den Arbeitsgruppen und geplanten Themen zu Stadt-Natur in Darmstadt bei Brigitte Martin, Telefon 06151 37931, per E-Mail an [bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net)

## Ein Beitrag des Darmbach e.V.

# Darmbach e.V. lässt Rechtslage der Darmbach-Offenlegung prüfen

Das zentrale Darmstädter Gewässer, der Darmbach, fließt nach Durchströmen des Großen Woog und der Rudolf-Mueller-Anlage in die städtische Abwasserkanalisation und in die Zentralkläranlage. Ökologisch ein Skandal, wie selbst die Schulkinder mit Entsetzen feststellen.

Wie ist diese Tatsache rechtlich zu bewerten? Dies schien bis zum März 2008 relativ klar zu sein:

- Die Einleitung von vermeidbarem Fremdwasser (das sind beispielsweise Oberflächengewässer aus Außengebieten, also auch der Darmbach) in ein kommunales Abwassernetz ist prinzipiell **nicht zulässig**. Vgl. WHG §7a (Schadstofffrachtminimierung), Abwasserverordnung (Verdünnungsverbot), WHG § 18b (Betrieb von Anlagen nach allgemein anerkannten Regeln der Technik), ATV-Regeln (Regeln der Abwassertechnischen Vereinigung: hier zur Fremdwasservermeidung).

- Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) verpflichtet die Gemeinschaft (EU-Mitgliedsstaaten) alle Gewässer in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen.
- Die städtische Abwasserbeseitigungssatzung gibt in § 6(4) vor: „Das Einleiten von ..... Bach- und Teichwasser ist **unzulässig**“.

Im März 2008 bestätigt der Regierungspräsident im Rahmen eines Anhörungsverfahrens die Rechtslage, nimmt aber von einer Anordnung der Darmbachabtrennung Abstand und stellt

die Realisierung der Abkopplung bzw. Offenlegung in das Ermessen der Stadt. Er begründet dies mit der Unverhältnismäßigkeit einer Anordnung wegen der geringen Auswirkungen der Darmbachabkopplung auf das Gewässer hinter der Kläranlage einerseits (lt. Gutachten Prof. Cornel würde sich die Gesamtstickstofffracht um „nur“ 2,1 t pro Jahr reduzieren) und den Gesamtkosten der Maßnahme andererseits (damals geschätzt ca. 10 Mio. Euro).

Die aktuelle Sachlage weist Gesamtkosten von 8,19 Mio. Euro aus, von denen bereits 2,2 Mio. Euro verausgabt sind. Damit erscheint die Verhältnismäßigkeit in einem anderen Licht. Die Stadt muss einmalig ca. 6 Mio. Euro investieren und spart danach ca. 3 Mio. Euro jedes Jahr, die sie bis jetzt für das Einleiten sauberen Bachwassers in die Kanalisation bezahlt.

Zur Klärung der Rechtslage hat der Darmbachverein die renommierte Kanzlei GKS Stockmann und Kollegen, München, um eine Begutachtung der rechtlichen Situation gebeten. Das von Dr. Seifert erstellte Memorandum kommt zu klaren Ergebnissen:

- **Die Stadt Darmstadt ist nach wie vor objektiv-rechtlich verpflichtet, den Darmbach offenzulegen / von der Ortskanalisation abzutrennen.** Dies folgt bereits aus dem gewässerschutzrechtlichen Verbot vermeidbarer Fremdwassereinleitung. Auch abgaben- und haushaltsrechtliche Gründe begründen die objektiv-rechtliche Verpflichtung, das Infrastrukturprojekt zu Ende zu führen.

- **In diesem Sinn hat sich an der Richtigkeit der vormals vom RP Darmstadt geäußerten Rechtsauffassung nichts geändert.** Auch die Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes – so überhaupt möglich – hätte nichts an der rechtlichen Bewertung durch das RP Darmstadt ändern dürfen. Wenigstens wäre erforderlich gewesen, eine vollständige Verhältnismäßigkeitsprüfung unter Einbezug aller denkbaren Umstände vorzunehmen. Ermessensfehlerhaft war es dann aber, das eingeleitete behördliche Verfahren unter bloßer Bezugnahme auf die Begutachtung der betroffenen Stadt Darmstadt zu reduzieren.

- Trotz objektiv-rechtlicher Verpflichtung zur Offenlegung des Darmbaches / Abtrennung dessen von der Ortskanalisation besteht kein subjektiv-rechtlicher Anspruch eines privaten Dritten auf die Vornahme des erforderlichen Gewässerausbaus. **Daher ist die Stadt Darmstadt weiterhin selbst gefordert bzw. müsste das RP Darmstadt als zuständige Gewässerschutzbehörde anordnend eingreifen.**

- Abwasserbeseitigungsgebühren können nicht dadurch „künstlich“ niedrig gehalten werden, indem gegen gewässerschutzrechtliche Vorgaben verstoßen wird.

Der Darmbachverein hat zur Präzisierung einiger Details eine Ergänzung des Gutachtens beauftragt. Der BUND Darmstadt geht nach dieser Bewertung der Rechtslage davon aus, dass die neue Darmstädter Stadtregierung entsprechend den rechtlichen Vorgaben das Projekt wieder aufgreifen und fertigstellen wird.

Zum Abschluss als „Schmankerl“ ein Zitat aus dem Darmstädter Echo vom 8. Juli 2008.

„.....die Verfechter (der Darmbach-Offenlegungs-Idee) haben mit unlauteren Mitteln gekämpft. Sie täuschten das Stadtparlament und die Öffentlichkeit, indem sie für ihr Anliegen eine Notwendigkeit formulierten, die nicht existierte – weder ökologisch, noch ökonomisch, **noch rechtlich.**“

Auch die Kinder am Darmbacheinlauf in die Kanalisation im Gartenhort in der Rudolf-Mueller-Anlage fanden es bei einer Führung mit Eckard Zäsche vom Darmbach e.V. überhaupt nicht gut, dass der Bach im Kanal verschwindet.



Darmbach e.V.

**move**  
Der Radladen

**Mathildenstraße 36  
64625 Bensheim**

**Fon 06251 - 580 727**  
**info@move-bergstrasse.de**

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 9:30-13:00  
14:30-18:30  
Sa 9:30-14:00

Der **Darmbach**  
soll wieder offen  
durch Darmstadt fließen

das hilft

- der Natur  
denn Bachwasser gehört nicht in die Kanalisation
- den Darmstädter Bürgern  
durch ein lebendigeres Stadtbild
- dem Haushalt der Stadt  
durch Einsparung  
von 3 Millionen Euro Einleitungsgebühren/Jahr für Jahr

Wir arbeiten daran

**Darmbach e.V.**

www.Darmbach-eV.de  
Post@Darmbach-eV.de



**Aufnahmeantrag**

**Ja, ich/wir möchte(n) Mitglied  
bei Darmbach e.V. werden.**

Darmbach e.V.  
Pankratiusstraße 53  
64289 Darmstadt



Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, Vereinspost per E-Mail zu erhalten.  
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 5 € pro Person; 20 € für Institutionen.

**Winterblühende Heilpflanzen**

Michael Wittstadt. In der kalten Jahreszeit blühende Pflanzen sind ja schon an sich eine Seltenheit. Dass es aber auch Heilpflanzen gibt, die im Winter blühen oder zumindest ihr Blattkleid nicht verlieren, ist vielleicht den wenigsten bekannt.

An erster Stelle wäre hier die Zaubernuss oder Hamamelis zu nennen. Blütezeit ist hier der Januar. Leider enthalten die Blüten nur wenige für die Heilwirkung wichtige Stoffe, sodass man Rinde und Blätter im Frühsommer ernten sollte. Die Zaubernuss hat eine sehr stark zusammenziehende Wirkung und kommt heute vor allem bei Hautleiden oder Hämorrhoiden zum Einsatz.

Ein weiterer bekannter Vertreter der Winterblüher ist die Christrose. Durch ihr, dem Fingerhut ähnliches Heilgift, ist sie heute in der Heilkunde eher bedeutungslos. Allerdings genießt *Helleborus niger*, so der lateinische Name, gewisse Wertschätzung in der Homöopathie, wo sie vor allem bei Nervenleiden eingesetzt wird. Blütezeit ist, wie der Name schon erahnen lässt, um Weihnachten herum.

Letzter hier erwähnter Winterblüher ist das Duftveilchen. Hat es heute an Bedeutung für die Heilkunde verloren, war es doch früher ein





**Naturheilpraxis Wittstadt**

**Michael Wittstadt**  
Heilpraktiker  
Heidelberger Landstraße 224 b  
64297 Darmstadt-Eberstadt

**Bowen Therapie**  
Kräuterheilkunde  
Ausleitungsverfahren

Weitere Infos bei Heilpraktiker Michael Wittstadt unter:  
Tel.: 06151-4924430 oder Email: m.wittstadt@naturheilpraxis-wittstadt.de

Mittel gegen Magenkrebs und Bronchitis. Nach modernen wissenschaftlichen Methoden konnte die Wirksamkeit bisher nicht nachgewiesen werden, aber vielleicht hört man irgendwann mal wieder etwas über die hübsche, im März blühende Pflanze.



**Eigenbetrieb für kommunale  
Aufgaben und Dienstleistungen**

**Containerdienst**

**Tel. 0 61 51/13 31 00**

Sensfelderweg 33 · 64293 Darmstadt · Fax 0 61 51/13 46 333  
e-mail: ead@darmstadt.de · Internet: www.ead.darmstadt.de




## Rezepte mit Hüttenthaler Spezialitäten

Zutaten erhältlich auch in Ihrer Nähe

### Orangen-Zimt Creme

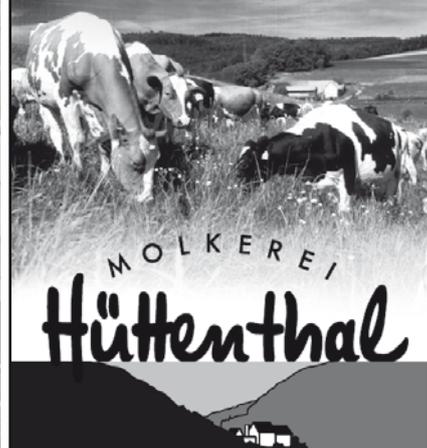
#### Zutaten:

- 250g Hüttenthaler Sahne
- 50g Zucker
- 250g Hüttenthaler Speisequark 20%
- 1 Pck. Vanillezucker, 1 Msp. Zimt
- 2 unbehandelte Orangen
- 50g Beerfurter Lebkuchenherz
- etwas Sofortgelatine

#### Zubereitung:

Hüttenthaler Quark, Zucker, Vanillezucker und Zimt verrühren. Orangen aus-pressen, etwas Orangenschale nach Geschmack abreiben, etwas Gelatine zufügen und mit dem Quark verrühren. Die Sahne steif schlagen und unterheben. In einer Auflaufform die Orangen-Zimt Creme mit kleinen Lebkuchenwürfeln schichten. 4-5 Stunden oder über Nacht kühl stellen.

# Die ganze Vielfalt direkt einkaufen...



...in unserem Molkereilädchen

Werktags von 8 – 17 (18\*) Uhr  
 Samstags von 8 – 13 (14\*) Uhr  
 Molkereiweg 1 · 64756 Mossautal/Odw.  
 Tel. 06062/2665-0  
 www.molkerei-huettenthal.de  
 \*1. April bis 30. September

sabina gutjahr | 06151 - 35 29 0 29 | info@ec-factory.com | www.ec-bike.de



# Lastenräder

machen Lasten leichter

## Willkommen im BUND!

Ich möchte mehr für unsere Erde tun und

## werde BUNDmitglied

Danke! Ihre Mitgliedschaft hilft, uns und unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Fast 400.000 Mitglieder und Förderer ermöglichen den Erfolg des BUND im Umwelt- und Naturschutz.

### Der BUND bietet Ihnen

- 4 x im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- Führungen, Vorträge & Seminare bundesweit
- ökologische BUNDreisen & Versicherungen
- steuerliche Abzugsfähigkeit Ihres Mitgliedsbeitrags
- aktuelle Infos im Internet

### Wenn Sie noch mehr tun möchten ...

- werden Sie aktiv: in einer unserer mehr als 2.000 BUNDgruppen
- spenden Sie! BUNDspendenkonto:  
Sparkasse Bonn · KTO 232 · BLZ 370 501 98

Für Rückfragen: 030/27586-479  
 info@bund.net

### Ja, ich möchte Mitglied werden

und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (mind. 50 ) .....
- Familie (mind. 65 ) .....
- SchülerIn, Azubi, StudentIn (mind. 16 ) .....
- Erwerbslose, Alleinerziehende, KleinrentnerIn (mind. 16 ) .....
- Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1.500 ) .....

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-mail \_\_\_\_\_

Ihre persönlichen Daten werden aussch. für Vereinszwecke elektr. erfasst und – ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem \_\_\_\_\_  
 monatlich  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich  
 bis auf Widerruf von meinem Konto ein. Das spart Papier- und Verwaltungskosten.

KontoinhaberIn \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Geldinstitut/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten) \_\_\_\_\_

Alternativ zahle ich per:  
 Rechnung (nur jährlich)  
 Dauerauftrag  monatlich  vierteljährlich  
 halbjährlich  jährlich

## Strom sparen für Fortgeschrittene Leuchtdioden - Lampen

Werner Brinker. Trotz ihrer unbestreitbaren Vorteile – wirklich beliebt waren die Energiesparlampen in der breiten Bevölkerung wohl nie. Ihr Licht gilt als fahl, die Lampen als zu groß, der Preis zu hoch und das enthaltene Quecksilber zwingt zu einer sorgfältigen Entsorgung. Und nun steht auch die altbekannte Glühbirne vor dem Aus. Gemäß einer EU Regelung darf sie ab Ende 2012 nicht mehr verkauft werden. Die meisten der Vorurteile gegen Energiesparlampen sind zwar nicht zu halten. Für standhafte Verweigerer zeichnet sich aber eine Alternative ab: die Leuchtdioden-Lampe.

Über LEDs wird schon lange berichtet und mittlerweile haben sie einen technischen Stand erreicht, der sie für die private Nutzung interessant machen könnte. Gute LEDs gibt es nun in der gewohnten Birnenform, so dass sie Glühbirnen direkt ersetzen können ohne gleich die ganze Beleuchtungseinrichtung erneuern zu müssen. Es gibt sie in verschiedenen Lichtfarben, die wahlweise entweder dem Sonnenlicht oder der Glühlampe nahe kommt, sie enthalten kein Quecksilber, sind extrem haltbar und dabei etwa so sparsam wie eine Energiesparlampe.

Aber (noch) gibt es nicht nur Vorteile. Immer noch ist es technisch schwierig mit Leuchtdioden weißes Licht zu erzeugen. Entsprechend ist die Lichtqualität nicht immer befriedigend. Insbesondere die Farbwiedergabe wird oft kritisiert. Darüber hinaus altern LEDs schnell, so dass die Lampen früh ihre Leuchtkraft verlieren können. Größtes Hindernis für den Einsatz von LEDs ist sicherlich der derzeit noch sehr hohe Preis von 25 bis über 45 Euro. Daneben sind auch sie nach ihrer Nutzung als Sondermüll zu entsorgen, denn sie enthalten sehr große Mengen an elektronischen Bauteilen. Aus diesem Grunde werden sie manchmal auch spöttisch

als „leuchtende Computer“ bezeichnet.

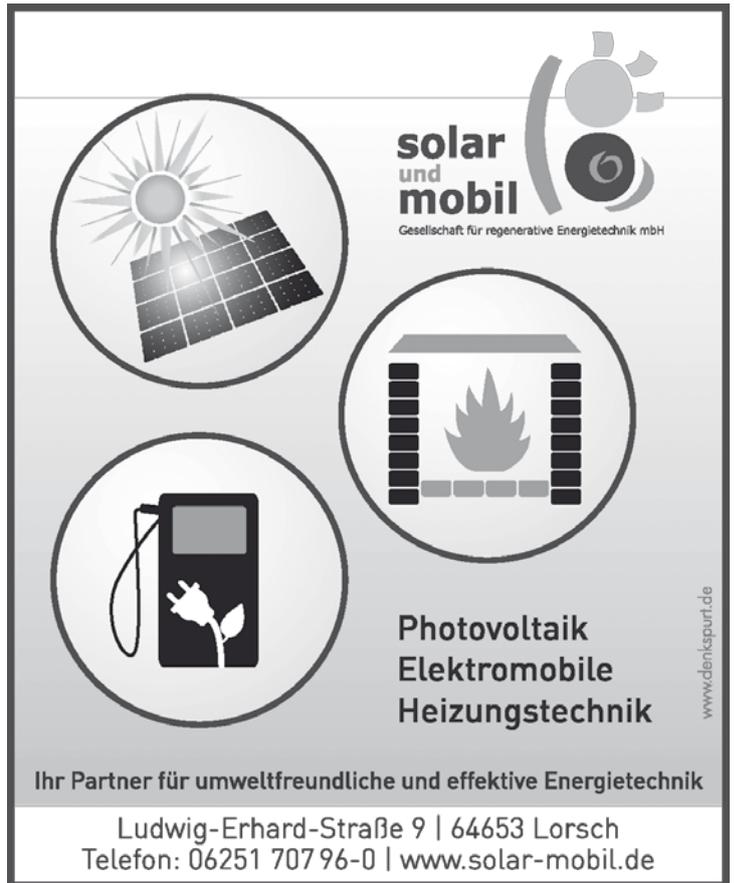
Und wegen der vielfältigen Bezeichnungen und Kennzeichnungen ist es nicht immer einfach, eine gute von einer schlechten LED zu unterscheiden. Hilfestellung geben hier die folgenden Internetseiten.

[www.energieagentur.nrw.de/tools/energiesparlampen](http://www.energieagentur.nrw.de/tools/energiesparlampen)

[www.licht.de](http://www.licht.de)

[www.ecotopten.de/prod\\_lampen\\_faq.php](http://www.ecotopten.de/prod_lampen_faq.php)

[www.stromeffizienz.de/stromsparen/beleuchtung.html](http://www.stromeffizienz.de/stromsparen/beleuchtung.html)



**solar  
und  
mobil**  
Gesellschaft für regenerative Energietechnik mbH

Photovoltaik  
Elektromobile  
Heizungstechnik

Ihr Partner für umweltfreundliche und effektive Energietechnik

Ludwig-Erhard-Straße 9 | 64653 Lorsch  
Telefon: 06251 70796-0 | [www.solar-mobil.de](http://www.solar-mobil.de)

[www.denksport.de](http://www.denksport.de)

## Zukunft mitgestalten – beim BUND

Wenn Sie sich für eine Familienmitgliedschaft entschieden haben, tragen Sie bitte die Namen Ihrer Familienmitglieder hier ein. Familienmitglieder unter 25 Jahren sind automatisch auch Mitglieder der BUNDjugend.

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

Name/Geburtsdatum

BUNDgruppen-Stempel: Code

Der BUND ist die deutsche Sektion von Friends of the Earth International · [www.foei.org](http://www.foei.org)

Eine Marke  
für aktiven  
Umwelt- und  
Naturschutz

Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Mitgliederservice

Am Köllnischen Park 1

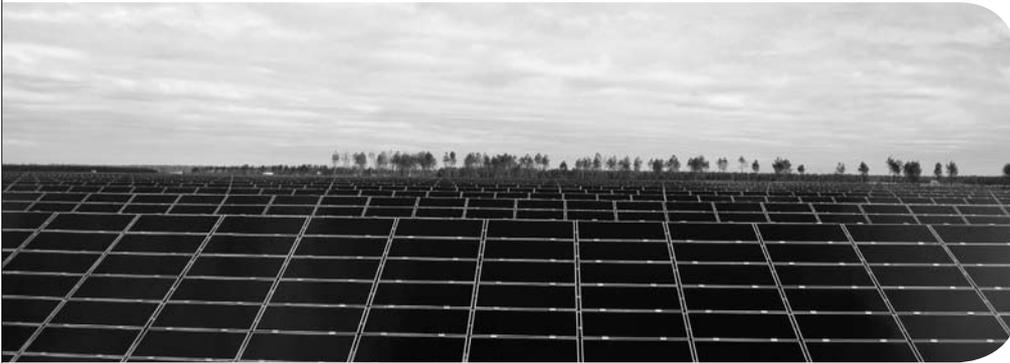
10179 Berlin

**BUND**  
FREUNDE DER ERDE

Die Erde braucht Freunde  
[www.bund.net](http://www.bund.net)



www.hse.ag



DAS GANZE SEHEN

## Die Energiewende aktiv gestalten!

Wir verändern die Energieerzeugung – Kilowatt für Kilowatt. Wir sind mit unserer Vertriebstochter ENTEGA nicht nur einer der größten Ökostromanbieter Deutschlands – wir investieren auch bis zum Jahre 2015 über eine Milliarde Euro in die Energiewende. Schwerpunkte dabei sind Wind-, Solar- und Bioenergie. Im Endausbau können wir damit den Strombedarf von über 300.000 Haushalten decken und jedes Jahr rund 520.000 Tonnen Kohlendioxid vermeiden. Gleichzeitig sorgen wir mit dem Bau einer neuen Gasturbine für die notwendige Regelenergie, um die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien auszugleichen.

Denn unser Motto lautet: Das Ganze sehen!



### Denkfehler Wachstum Wege in eine zukunftsfähige Wirtschaft

Werner Brinker • Büchner-Verlag,  
 Darmstadt 2011 • ISBN 978-3-  
 941310-21-6 • 14,90 Euro

Werner Brinker, Dipl.-Ing. Maschinenbau, engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich u.a. im BUND zu den Themenbereichen Klimaveränderung, erneuerbare Energien

und nachhaltige Wirtschaft, ist Dozent an der Industrie- und Handelskammer Darmstadt und berät (helios energy consult) Unternehmen in Fragen des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz.

„Wohlstand braucht Wachstum“ ist das ständig wiederholte Mantra unserer Wirtschaftspolitik. Ohne Wachstum drohen leere Kassen, ist der Sozialstaat gefährdet, kann es keinen Wohlstand geben. Aber Wachstum zerstört unsere Lebensgrundlagen, gefährdet den sozialen Frieden, verschärft die globale Armut und ist gar die Ursache für Kriege. Ein unentwirrbares Knäuel wechselseitiger Abhängigkeiten?

Werner Brinker erläutert, wie sich Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Umweltzerstörung gegenseitig beeinflussen. Warum muss die Wirtschaft ständig wachsen? Wo ist der (Not-)Ausgang? Wo andere sich in einer Analyse der Probleme erschöpfen, zeigt Werner Brinker einen Ansatz, der den Weg zu einer Wirtschaft ohne Wachstum, Umweltvernichtung und Sozialabbau öffnet. Das alles in einer klaren spannend geschriebenen Sprache, die auch komplexe Zusammenhänge leicht verständlich macht.

### BUND Ortsverband Darmstadt

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Alle Mitglieder des BUND aus Darmstadt und Messel sind herzlich zur JHVS eingeladen. Die Versammlung findet statt am Montag, 26. März 2012 um 19:30 Uhr im BUND-Treff, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt (Martinsviertel)

Die vorläufige Tagesordnung umfasst:

1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung, Protokollführung, Beschluss über die Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2011
3. Bericht der Kassenwartin und der Kassenprüfer
4. Aussprache und Entlastung des Vorstands
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Ideensammlung zum 30jährigen Bestehen des Ortsverbandes
7. Behandlung von Anträgen
8. Verschiedenes

Das Vorstandsteam des Ortsverbandes wünscht Ihnen ein erfolgreiches 2012 und lädt Sie herzlich ein, sich in unseren Projekten in Darmstadt, in der Region, in Hessen und darüberhinaus zu engagieren.

Ihr Vorstand des Ortsverbandes Darmstadt  
[www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)  
[bund.darmstadt@bund.net](mailto:bund.darmstadt@bund.net)

## ÖKO logischer WEIN handel

### Hans-Jürgen Montag

Georg-Spengler Str. 23  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Fon: 06151 - 37 37 84  
Fax: 06151 - 352 80 68  
montag@oekowein-rheinmain.de  
www.oekowein-rheinmain.de



Ich berate Sie gerne zu allen Fragen  
rund um den Wein.

**Öffnungszeiten** Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung. **Auslieferungen** jeden  
Freitag und Samstag.

Regelmäßig **Weinproben**, auch bei Ihnen.  
Beratung und Begleitung Ihrer Feiern  
oder Veranstaltungen.

Wein und Sekt in Kommission.  
Weinliste als Katalog oder als Datei anfordern.  
Probeflaschen liefern wir Ihnen frachtfrei aus.  
Ca. 1000 Ökoweine von 100 Winzern aus 12 Ländern.

### Gutscheine verschenken ???

### Kulinarische Weinproben 2012 im Café Tierbrunnen, DA, Mathildenstraße 58

Dienstag, 7. Februar: Frankreich  
Dienstag, 6. März: Italien  
Dienstag, 27. März: Offene Verkostung mit ca.  
35 Weinen und  
Flammkuchen  
Dienstag, 8. Mai: Riesling – Weinprobe

### Weitere Weinprobentermine 2012

in Arheilgen, Neu-Isenburg, Frankfurt u.a.  
ab Mitte/Ende Januar auf meiner Homepage

### Eine Weinprobe bei Ihnen zu Hause ?

Für Termine ab 8 Personen rufen Sie mich an,  
gerne auch abends und Samstags

**www.oekowein-rheinmain.de**  
**Arheilgen, Georg-Spengler-Straße 23**  
**64291 Darmstadt**

Ladenöffnung Freitags 15 bis 19 Uhr und jederzeit  
nach Absprache  
Weinlieferungen ins Haus jeden Freitag und  
Samstag, für Feste auch in Kommission

# Solare Energietechnik

Kommen Sie auf die  
**Sonnenseite der Energie ...**  
... und errichten Sie Ihr eigenes Kraftwerk !

◆ **Schlüsselfertige Solarstromanlagen  
und Komplettanlagen zur Selbstmontage**

**inek**

Die Sonnenseite der Energie. ■

inek Solar AG, 65474 Bischofsheim  
Am Schindberg 27 "Im Sonnenwerk"  
Tel.: 06142-83697-0 Fax: -83697-18  
mail@inek.de Internet: www.inek.de



Anlage: Freie Waldorfschule Darmstadt

mo - fr 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr



## naturnahe Gärten

*lebendige Vielfalt - gestalten und pflegen*

Weiterstädter Straße 74  
64291 Darmstadt  
tel 06 151 - 37 30 96  
fax 06 151 - 37 34 02

Jürgen Schmidt

kontakt@lebendige-vielfalt.de | www.lebendige-vielfalt.de

## helios energy consult

Beratung zum Energieverbrauch, zu Fördermitteln,  
zu erneuerbaren Energiequellen  
und zum effizienten Umgang mit Energie

Ing.-Büro  
**Werner Brinker**  
Dipl.-Ing.

Evenaristraße 32  
64293 Darmstadt  
Tel.: 06151 318156  
Mobil: 01577 4079526  
E-Mail: werner.brinker@gmx.de  
www.helios-energy-consult.de

## Energiesparen umgesetzt

### Vorbildlich auch für andere Kommunen und Landkreise

Zum Umwelt- und Naturschutz tragen im Kreis Bergstraße und im Landkreis Darmstadt-Dieburg Energiesparberater aus dem Projekt Energiesparservice der Caritas bei.

Corinna Petereit. Seit Februar 2010 gibt es in Heppenheim den Energiesparservice, der einkommensschwachen Bürgern im Kreis Bergstraße kostenfrei eine Vorortberatung sowie die Übergabe eines Soforthilfesets mit Energiesparartikeln wie Energiesparlampen, Zeitschaltuhren, abschaltbare Steckdosenleisten, Durchflussbegrenzer und Hygrometer zum sofortigen CO<sub>2</sub>-Sparen anbietet.

Vorort sind entscheidende Fragen: Wie kann die Beleuchtung sinnvoll mit Energiesparlampen ersetzt werden? Wie der Kühlschrank optimal aufgestellt werden? Welche Stand-by-Geräte können durch abschaltbare Steckerleisten vom Strom genommen werden?

Das Projekt ist eines von über 80 Projektstandorten der bundesweiten Aktion [www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de) und richtet sich spezifisch an einkommensschwache Haushalte mit Arbeitslosengeld oder Grundversicherung nach SGBXII. Träger des regionalen Energiesparservices ist der Caritasverband Darmstadt e.V. und „Neue Wege Kreis Bergstraße - Kommunales Jobcenter“.

Dank der GGEW-Bergstraße wird mit dem Auswertungsbericht ein Soforthilfeset im Wert von bis zu 70 Euro pro Haushalt kostenfrei installiert. So konnten im Kreis Bergstraße seit dem Projektstart in 300 privaten Haushalten über 3.500 Energiesparartikel eingesetzt

werden. Erzielt wird damit eine Stromreduzierung von durchschnittlich 400 kWh pro Jahr und Haushalt. Langfristig gesehen ergibt das eine CO<sub>2</sub> Einsparung von insgesamt etwa 600 Tonnen. Nicht viel bei einem geschätzten Gesamtverbrauch von 872 Mio. Tonnen bzw. elf Tonnen Gesamtverbrauch eines Bundesbürgers - aber doch ein Anfang.

Auch Wasser wird gespart. Durch den Einsatz von Durchflussbegrenzern an Wasserhähnen, Wassersparduschköpfen und Wasserstoppgewichten bei alten Spülkästen können durchschnittlich zehn Kubikmeter Wasser in einem Zweipersonenhaushalt pro Jahr gespart werden. Ein Erfolg für Klima, Zukunft und Geldbeutel.

Das Projekt dient zudem als Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Menschen durch die achtwöchige Qualifizierung zum Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik (HWK) und ist eine sinnvolle Tätigkeit. Erst im November haben wieder drei Teilnehmer aus Heppenheim erfolgreich die Prüfungen bei der Handwerkskammer Rhein-Main in Frankfurt absolviert und hoffen nun auf ein weiteres umweltpolitisches Engagement und eine feste Arbeitsstelle etwa bei Wohnbaugesellschaften und Kommunen.

Infos zum Projekt unter Telefon 06252 672642.



Corinna Petereit

Bild unten: Drei von der Handwerkskammer Rhein-Main geprüfte Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik, von links Wolfgang Stefan, Wolfram Faecke (Energieberater und Anleiter), Günther Beims und Thomas Rau mit ihrem „Handwerkszeug“ (oben)



### Auswertungsberichte belegen Erfolg von Stromspar-Checks durch Service-Berater im Kreis Bergstraße

Die beste Hilfe taugt nichts, wenn sie nicht angewandt wird. Bundesweit ergab eine umfangreiche Evaluierung der durch die Energieserviceberater durchgeführten Haushalts-Checks eine siebzigprozentige Erfolgsrate. Das belegt, die Hilfen zum Energie- und Wassersparen werden von den Beratenen angenommen und die Hilfsmittel nicht ausgetauscht. Im Kreis Bergstraße wurden von Januar

2010 bis Dezember 2011 in 300 Haushalten u.a. rund 2.550 Energiesparlampen (8,5 Stück / Haushalt), 420 schaltbare Steckerleisten (1,4 Energy Saver / Haushalt), 260 Kühlschrankthermometer (0,9 / Haushalt) und Wassersparregler für Duschköpfe (77 = 0,3 / Haushalt) und Wasserstrahlregler (130 = 0,4 / Haushalt) als Soforthilfe eingesetzt. 3.525 Soforthilfen im Wert von 17.354 Euro - durchschnittlich 57,85 Euro pro Haushalt - wurden

gezielt von den Beratern insgesamt abgegeben. Damit werden jährlich je Haushalt bei Beziehern von ALG-II oder Sozialhilfe bei Strom 97,55 Euro eingespart, bei Beziehern von Wohngeld für Strom, Wasser und Heizenergie 149,35 Euro.

Über die Lebensdauer der Geräte hinweg (Energiesparlampen und Stromsparer durchschnittlich sieben, Wassersparartikel zehn Jahre) sind das 732 Euro (Strom) bzw. 1.250 Euro (Strom Wasser, Heizung) pro beratenem Haushalt. Die kommunale Einsparung beträgt langfristig bei jeweiliger durchschnittlicher Bedürftigkeitsverweildauer je Sozial-Haushalt 187,25 Euro. 2012 werden die Berechnungen evaluiert.

## Theater

# Berliner Compagnie Gastspielangebot 2012

## SO HEISS GEGESSEN WIE GEKOCHT

Klimakatastrophe mit Musik



*Bissig, scharfsinnig, satirisch*  
ALLGEMEINE ZEITUNG

*Ein temporeiches, nachdenkliches, aber  
auch urkomisches Theaterstück*  
GIESSENER ANZEIGER

*Das Drama macht Mut: „Die solare Gesell-  
schaft wird eine friedliche Gesellschaft sein.“*  
BADISCHE ZEITUNG

Schauplatz des Stückes ist die Küche eines Gast-  
hofs, in dessen unmittelbarer Nähe ein Kohlekraft-  
werk entstehen soll. Während die Honoratioren der  
Stadt im Gastraum mit den Managern mauscheln,  
werden nicht zuletzt durch den Spüler - ein „illega-  
ler“ Migrant aus Afrika - den Köchen einige Zusam-  
menhänge bewusst. Schmissige Songs, heiße Rhyth-  
men, sechs schräge Typen gegen einen übermächtigen  
Stromkonzern. Die Küche wird zum Widerstandsnest.

Die Berliner Compagnie ist eine professionelle  
Theatertruppe, die seit mittlerweile 30 Jahren  
zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit zivil-  
gesellschaftlicher Gruppen durch die Lande  
tour. Mit diesem Stück möchte sie alle unter-  
stützen, die sich für erneuerbare Energien ein-  
setzen, nicht zuletzt diejenigen, die vor Ort ge-  
gen fossile Kraftwerke oder CCS kämpfen. Grup-  
pen, die in ihrer Stadt ein Gastspiel organisieren  
wollen, können das tun in den Zeiträumen 1.-11.  
März; 10.-20. Mai und 3.-11. November 2012.  
Gastspiele zu anderen Zeiten sind u.U. möglich  
- unverbindlich zu besprechen mit unserer  
Tourneplanerin Karin Fries (wie alles übrige,  
z.B. Finanzierung durch Ausfallbürgschaften,  
finanzielle Hilfe durch die Klimaallianz u.a.).

**Infos zu Stücken u. Gastspielen:**  
**089 / 1298624 Di - Fr 9 -13 Uhr**  
Karin Fries, Schleißheimer Str. 89, 80797 München  
karin-fries@berlinercompagnie.de  
**www.berlinercompagnie.de**

## So heiß gegessen wie gekocht

### Berliner Compagnie war in der Bessunger Knabenschule

bm. Zusammen mit dem Frie-  
densforum Darmstadt, der Evan-  
gelischen Erwachsenenbildung,  
dem Trägerverein der Bessunger  
Knabenschule und attac lud der  
BUND Darmstadt im November in  
die Bessunger Knabenschule zum  
Gastspiel der Berliner Compagnie  
zu einem heißen Stück über die  
„Klimakatastrophe mit Musik“. Die  
Zutaten: Jede Menge Kohle- und  
Atomkraftwerke, dicke Schlitten,  
dicke Lügen, etliche Brühwürfel  
Berliner Politik, die Sonne über  
Afrika - alles serviert mit heißen  
Rhythmen und am Ende... „so heiß  
gegessen wie gekocht“. Die Zu-  
schauer waren begeistert und beim  
nächsten Darmstädter Auftritt des  
Ensembles dürfte ein noch größerer  
Raum zu buchen sein.

Buchen kann man die Berliner  
Compagnie auch für die „Bühne“  
vor Ort. Ein Motivationsschub für  
alle (ehrenamtlichen) Umwelt-  
schützer und Weltretter ist dabei  
gewiss. Oftmals ist das Selbst-  
Wiedererkennungserlebnis bei den  
Details der Diskussion groß.

Zum Inhalt: Der Klimawandel ist  
vom industrialisierten Norden zu  
verantworten, seine katastrophalen  
Folgen treffen vor allem den  
Süden - nicht zuletzt den durch

vier Jahrhunderte Sklaverei und Kolonialismus be-  
reits schwer verwundeten afrikanischen Kontinent.  
Erzbischof Desmond Tutu: „Wir stehen vor einer  
Katastrophe von gigantischen Ausmaßen. Bei dem  
global angestrebten Ziel von zwei Grad Celsius wird  
Afrika zum Backofen und verliert jede Hoffnung auf  
Entwicklung.“ Die EU als zweitgrößter Verursacher des  
Klimawandels hat eine besondere Verantwortung, die  
Emissionen zu reduzieren und Afrika bei der Anpas-  
sung zu unterstützen.

Trotzdem werden in Deutschland unter Verweis auf  
die vermeintliche Notwendigkeit einer „Brückentechno-  
logie“ Dutzende Kohlekraftwerke - so in Hessen  
Staudinger bei Hanau und kleinere in Frankfurt - neu  
geplant und so die längst mögliche rasche und hun-  
dertprozentige Umstellung auf erneuerbare Energie  
blockiert.

Schauplatz des Stückes ist die Küche eines Gasthofs,  
in dessen unmittelbarer Nähe ein Kohlekraftwerk  
entstehen soll. Während die Honoratioren der Stadt  
im Gastraum mit den Managern mauscheln, werden  
nicht zuletzt durch den Spüler - ein „illegaler“ Migrant  
aus Afrika - den Köchen einige Zusammenhänge  
bewusst. Bürgerprotest ist angesagt. Die Küche wird  
zum Widerstandsnest.

Ein kleiner Gasthof gegen einen schier übermäch-  
tigen Stromkonzern, sechs ziemlich schräge Figuren,  
schmissige Songs, heiße Rhythmen - so ernst das  
Problem, so unterhaltsam und auch trotz allem Witz  
manchmal nachdenklich machend ist das Stück der  
Berliner Compagnie. Die Berliner Compagnie widmet  
das Stück dem Andenken Hermann Scheers. Zum  
Stück gibt es mehr Infos auf der Website der Berliner  
Compagnie [www.berlinercompagnie.de](http://www.berlinercompagnie.de).

## Demo gegen Feinstaub 2011

### Nur weniger Verkehr verringert die Belastung

bm. Am Donnerstag, 17. Novem-  
ber gab es eine kleine Demo und  
ein Brief wurde an Darmstadts  
Oberbürgermeister Jochen Partsch  
überreicht. BUND, Greenpeace und  
die BI ONO! demonstrierten in  
Darmstadt, da der Feinstaubwert  
die Grenzwerte überschritt.

Bereits 36 Überschreitungen  
gab es zu diesem Zeitpunkt in  
der Messstelle Hügelsstraße in  
Darmstadt bei Feinstaub, beim  
Stickstoffdioxid ist es noch dra-  
matischer: 44 Mal wurde der  
Wert bis zum 17.11.2011 an der  
Verkehrsmessstelle Hügelsstraße  
überschritten. Das ist unerreichter  
Negativ-Rekord in Hessen! Stick-  
stoffdioxid resultiert zum aller-

größten Teil aus Verbrennungsvorgängen durch Auto-  
verkehr. Daher hilft langfristig nur ein Umsteigen der  
Verkehrsteilnehmer auf den Umweltverbund: Zu Fuß  
gehen, Fahrradfahren und Bus & Bahn benutzen.

Feinstaub und Stickstoffdioxid verursachen Atem-  
wegserkrankungen und Herz- Kreislaufprobleme.  
Studien ergaben, dass insbesondere in Verbindung  
mit Lärm Erkrankungshäufigkeiten steigen und auch  
Krebs ausgelöst werden kann.

Angemahnt wurden von den Vereinen und der Initia-  
tive Maßnahmen wie • ein generelles Tempolimit von  
30 Stundenkilometern im Stadtgebiet und Tempolimits  
auf Autobahnen, • ein deutlicher Ausbau des ÖPNV  
inklusive zugehöriger Park- & Ride-Angebote und  
günstigerer Fahrpreise (anstatt Preiserhöhungen), •  
eine Änderung der Parkplatzpolitik in der Innenstadt,  
• eine intelligente (Güter-)Verkehrsplanung sowie •  
nicht zuletzt der massive Ausbau des Fahrradwege-  
netzes.

## Arbeit der Lokalen Agenda Pfungstadt wurde erschwert

Das Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt ist seit über zehn Jahren aktiv. Bis 2001 stellte die Stadt noch einen Moderator, eine Zeitlang wurde dem Bürgerforum ein Beauftragter der Stadt zur Seite gestellt, aber seit Sommer 2011 ist das Bürgerforum auf sich gestellt. Vieles deutet darauf hin, dass die Politik kein Interesse mehr an der Umsetzung der Klimaschutzziele und der Umsetzung der Leitbilder der Agenda-Arbeitskreise zu haben scheint. Beispielhaft dafür ist auch, dass die Stadt Ihr Umweltamt aufgelöst hat.

Hannelore Battenberg. Das Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt ist eine Plattform bürgerschaftlichen Engagements, hervorgegangen aus ehemals fünf Arbeitskreisen der Lokalen Agenda 21 Pfungstadt, 1999 vom Magistrat ins Leben gerufen.

Immer wenn Handlungsspielräume der Kommunen durch knappes Geld eingeschränkt werden, ruft die Politik gerne nach öffentlichem Engagement, verstärkt wohl wissend, dass sich Politik ohne oder gegen die Beteiligung der Bürger nicht mehr umsetzen lässt.

In seiner über zehnjährigen ehrenamtlichen Arbeit war es dem Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt immer wichtig, einen guten informellen Kontakt zur Pfungstädter Verwaltung zu halten, und Erreichtes zeigt, dass die Zusammenarbeit durchaus fruchtbar sein kann:

Die Rettung des ehemaligen E-Werks vor dem Abriss, die Initiativen zur Restaurierung der Villa Büchner und die Nichtbebauung des sie umgebenden Areals, die Beteiligung bei der Neugestaltung der Eberstädter Straße, der Radweg von Pfungstadt nach Seeheim (in Zusammenarbeit mit der AGENDA-Gruppe Seeheim!), die Einrichtung eines Anrufsammeltaxis für Pfungstadt, die jetzt noch optimiert werden soll, sind nur einige der Themen, die durch das Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt forciert und in ihrer jeweiligen Umsetzung unterstützt wurden. Der ursprünglichen Idee des BUND-Ortsverband Pfungstadt/Griesheim der Umsetzung eines Bürgerkraftwerkes will sich jetzt übrigens die Stadt Pfungstadt annehmen.

Hinzu kommen vielerlei so genannte „kleinere Themen“, die bearbeitet, aber manchmal doch sehr zähflüssig umgesetzt wurden. Manches allerdings ist leider auch einfach in den Verwaltungsmühlen auf halber Strecke stecken geblie-

ben, wie z. B. das große Problem der Lärminderung (Autobahnen, Bahnstrecken, Zunahme der Flugbewegungen über Pfungstadt).

Das Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt möchte durch sein Mitwirken und Suchen nach Problemlösungen das Gesicht der Stadt positiv verändern und prägen.

Ein Beschluss aus dem Jahr 2003 zur Lokalen Agenda 21 Pfungstadt beauftragte den Magistrat „im Rahmen der finanziellen und rechtlichen Möglichkeiten und im Rahmen seiner Zuständigkeit mit der Umsetzung bzw. bei Nichtzuständigkeit mit der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen“. Und genau diese „günstigen Rahmenbedingungen“ sind es, die immer wieder vom Bürgerforum vermisst werden, wodurch die ehrenamtliche Arbeit erheblich erschwert und auch behindert wird. Im Sommer 2011 wurde dem Bürgerforum nach zehn Jahren die Nutzung eines Raumes im Stadthaus aus so genannten „Kostengründen“ abgesagt. Der mehrmaligen Bitte nach einer Kostenaufstellung – wenigstens für das

Jahr 2010/11 – wurde bisher nicht nachgekommen – die Verwaltung schweigt.

Immer wieder stellt sich daher die Frage:

Warum ist es in Pfungstadt so schwierig, in puncto Agenda-Arbeit an einem Strang zu ziehen und zusammenzuarbeiten, warum wird den ehrenamtlich Aktiven die Arbeit so erschwert, und warum ist in Pfungstadt vieles nicht möglich, was in anderen Städten und Gemeinden der nahen und weiteren Umgebung problemlos außer Frage steht?

Noch im März 2011 haben sich im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zur Kommunalwahl alle Parteien für die Weiterführung der Agenda-Arbeit durch das Bürgerforum Lokale Agenda 21 Pfungstadt ausgesprochen haben. Ein Lippenbekenntnis der Politiker, wie sich mehr und mehr herausstellt; wie so oft, direkt vor den Wahlen – aber alles hör- und sichtbar vor den Augen und Ohren der Pfungstädter Bürgerinnen und Bürger.

Das Bürgerforum Agenda 21 Pfungstadt will in Erinnerung rufen, dass es gerade die Politiker waren, die damals die Lokale Agenda initiiert haben und dass eine solche Politik, einfach vorbei am Bürger, nicht mehr machbar ist.



Stadt Pfungstadt

### Büro war gestern...

Einfach zusammen mit andern Freiberuflern, Selbstständigen und Start-ups einen Arbeitsplatz im Coworking Space teilen!

#### COWO 21

Holzhofallee 21  
64295 Darmstadt  
Tel.: 06151-1362110  
info@cowo21.de  
www.cowo21.de



## BUND: Linde stehen lassen

Der BUND Rüsselsheim/Raunheim kritisiert die Mehrheitsentscheidung im Bauausschuss zur Fällung einer Linde auf dem Gemeindevorplatz. Für den BUND macht sich die Kirche als Bewahrerin der Schöpfung unglaublich, wenn einer ihrer Vertreter argumentiert, ein Baum müsse weg, um einen freien Blick auf den Eingang eines geplanten Cafés zu gewährleisten.

Das Fällen eines gesunden, ausgewachsenen Baums ist durch keiner-

lei Ersatzmaßnahme zu rechtfertigen. Gerade im Innenstadtbereich, wo frische Luft und Schatten im Sommer das A und O sind, sollte das nicht passieren. Argumente wie „die Symmetrie der Bäume müsse gewährleistet sein“ entbehren jeder Grundlage. Kaum jemand wird architektonische Symmetrie, dafür aber Schattenspende und lebendes Grün vermissen. Der BUND hofft, dass der Beschluss rückgängig gemacht wird.



Marktplatz mit Linden in Rüsselsheim.

## Einladung zur Mitgliederversammlung des BUND-Odenwaldkreis

am Donnerstag, 09. Februar 2012

um 19 Uhr

im Hotel Lust am Bahnhof Höchst i. Odw.

Der Kreisverband nimmt im neuen Jahr an dem BUND-Projekt „Rettungsnetz Wildkatze“ teil und berichtet über die ersten Schritte zur geplanten Bestandsaufnahme in den Wäldern des Kreisgebietes. Wer sich für die Teilnahme an der Aktion interessiert, bekommt aus erster Hand Informationen.

Es wird das weitere Programm des neuen Jahres vorgestellt und der Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres diskutiert.

Vorstandswahlen sind nicht erforderlich.



## Einladung zur Mitgliederversammlung BUND-Höchst-Breuberg

am Donnerstag, 9. Februar 2012

um 20 Uhr

im Hotel Lust am Bahnhof Höchst i. Odw.

Die Arbeiten an der Streuobstwiese des BUND in Hetschbach standen im Mittelpunkt der Aktivitäten des vergangenen Jahres und werden auch den Schwerpunkt im neuen Jahr bilden. Wer sich für die Arbeiten und das Ernten der Früchte interessiert, bekommt an diesem Abend Angebote zum Mitmachen.

Es wird das Programm des neuen Jahres vorgestellt und der Bericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres diskutiert. Vorstandswahlen sind nicht geplant.

## Wer möchte mit Kindern Natur-Erfahrungen sammeln?

Harald Hoppe. Der BUND-Odenwaldkreis ist ständig auf der Suche nach Personen, die sich aktiv in die Umwelterziehung der jungen Generation einbringen möchten. Im vergangenen Heft der umweltfairbund hatte ein erster Aufruf den erwünschten Erfolg. Ab Januar 2012 wird der BUND in den Höchster Ortsteilen Forstel, Hummetroth und Hassenroth eine neue Kindergruppe anbieten, für die sich als Betreuerin die Forstlerin Inga Creter gefunden hat.

BUND-Sprecher Harald Hoppe ist sehr erfreut über das neue Projekt. Frau Creter ist mit ihren bisherigen Angeboten zur Kunsterziehung junger Menschen

bereits eine feste Größe der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Ihre Kurse sind begehrt und anerkannt. Wir freuen uns, dass Frau Creter Ihre Palette um den Aspekt „Naturerfahrungen“ mit uns zusammen erweitern wird.

Auch in anderen Gemeinden des Odenwaldkreises gilt das Angebot des BUND für den Aufbau neuer Kinder- und Jugendgruppen. Außer dem Interesse für Fragen der Natur

und der Bereitschaft, eine Gruppe von ungefähr zehn Kindern eigenverantwortlich zu führen, sind keine Spezialkenntnisse notwendig. Der Umweltverband leistet eine Einarbeitung und Anleitung in die Thematik, sodass auch Neulinge sich in kurzer Zeit mit dem Arbeitsgebiet vertraut machen. Interessenten aus dem Kreisgebiet können mit Harald Hoppe unter Telefon 06163 912174 Kontakt aufnehmen.

## Ausstellung „Rettungsnetz Wildkatze“ im Gemeindezentrum Brensbach

Der BUND-Odenwaldkreis startet sein Projekt „Rettungsnetz Wildkatze“ mit einer Wanderausstellung im Gemeindezentrum Brensbach, die vom 27. Dezember 2011 bis zum 9. Januar 2012 zu sehen sein wird.

Harald Hoppe. Der Schutz der Europäischen Wildkatze, die früher in unseren Wäldern ansässig war, steht im Zentrum der Aktionen des Umweltverbandes im kommenden Jahr. Auf originellen Ausstellungstafeln an drei Tipis, die die Form von Indianerzelten haben, wird das Thema mit Bildern und Informationen plakatiert.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Europäische Wildkatze in allen Wäldern Deutschlands vertreten, heute jedoch existiert im Odenwald kein absolut sicherer Nachweis mehr. Sodass der BUND hier tätig wird. Glücklicherweise wurde die jagdliche Abschussprämie, die bis zur Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert noch galt, abgeschafft, und seit 1934 besteht ein ausdrücklicher Schutzstatus. Die Wanderausstellung des BUND zeigt die Ansprüche der Katze an ihren Lebensraum und informiert über die Gefährdungen, die der seltenen Art heute das Leben erschweren. Die streng geschützte Europäische Wildkatze ist keine verwilderte Hauskatze sondern eine eigene Art. Ein Erkennungsmerkmal ist der buschige, stets stumpf endende Schwanz der Wildkatze.

BUND-Sprecher Harald Hoppe: „Unsere diesjährige Aktion hat zum Ziel, breite Kreise der Bevölkerung über diese nur selten sichtbare Art zu informieren. Selbst unter Jägern und Förstern, die einen Großteil ihrer Zeit im Wald verbringen, sind nur ausnahmsweise Beobachtungen der Europäischen Wildkatze überliefert. Wir wollen 2012 herausfinden, ob und wo die Wildkatze im Odenwald heimisch ist.“

Zu diesem Zweck plant der Umweltverband eine Informationsveranstaltung im Naturschutzzentrum Odenwald in Kimbach am 17. Januar, bei der die Vorgehensweise der Bestandsaufnahme erörtert wird. Zum Einsatz kommen sogenannte Lockstöcke. Das sind sägeraue Holzstöcke, die mit Baldriantinktur eingesprüht werden und dadurch paarungswillige Katzen magisch anziehen. Die Tiere reiben sich an den präparierten Stöcken, ein paar Haare bleiben am Stock haften. Die BUND-Helfer sammeln diese Haare bei der Kontrolle der Lockstöcke vorsichtig ab. Die Proben werden zur Genanalyse zum Kooperationspartner Forschungsinstitut Senckenberg geschickt. Dort kann genau bestimmt werden, ob es sich um Haare der Europäischen Wildkatze oder auch nur von einer verwilderten Hauskatze handelt. Wie vorgegangen wird, und was zu beachten ist, wird am Infoabend genau erklärt.

Für die Ausstellung stellt die Gemeinde Brensbach freundlicherweise den Eingangsbereich ihres Gemeindezentrums in der Ezyer Straße zur Verfügung. Während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung ist die Bevölkerung herzlich zur Besichtigung eingeladen. Eine ausführliche Beschreibung der Aktion ist im Internet unter [www.bund-hessen.de/Wildkatze](http://www.bund-hessen.de/Wildkatze) zu finden, weitergehende Informationen gibt die Projektmanagerin des BUND-Hessen, Sarah Friedrichsdorf, Telefon 069 67737616.

### Wildkatzenausstellung in Brensbach

Dienstag, 27. Dezember 2011 bis Montag, 9. Januar 2012  
 Gemeindezentrum Brensbach • Ezyer Straße 5 • 64395 Brensbach  
 Telefon 06161 80916 • [www.brensbach.de](http://www.brensbach.de)  
 Mo bis Fr 8:30 bis 12:00 Uhr • Di bis Do 13:30 bis 15:30 Uhr  
 Rückfragen: Harald Hoppe, [harald.hoppe@bund.net](mailto:harald.hoppe@bund.net)  
 Weitere Ausstellungsorte [www.bund.darmstadt/odenwald](http://www.bund.darmstadt/odenwald)



Auf der Suche nach der Wildkatze -  
 Leben die scheuen Raubtiere auch im Odenwald?



Dieser Frage geht der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland auf den Grund. In diesem Winter werden die ersten Lockstöcke im Odenwald gesetzt. Mit Hilfe der rauen, nach Baldrian duftenden Holzlatten können die heimlichen Tiere auf ihren Streifzügen nachgewiesen werden.

Wir suchen Helfer für die Lockstock-Beprobung!



Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu einer Informationsveranstaltung zur Wildkatze, dem BUND Rettungsnetz-Projekt und der Lockstockmethode.

Wo? Naturschutzzentrum Odenwald, Bad König-Kimbach  
 Wann? Dienstag, 17.01.2012, 19 Uhr  
 Wer? Privatpersonen, Förster, Schulklassen, Jäger...

Weitere Infos und Anmeldung  
 beim Sarah Friedrichsdorf,  
 BUND Hessen unter:  
[wildkatze@bund-hessen.de](mailto:wildkatze@bund-hessen.de) oder  
 069/677376 16



## Trebur fahrradfreundlicher machen

Der ADFC setzt sich für die Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen ein



Benutzungspflichtige Rad- und Fußweg und gleichzeitig Parkplatz – illegal.

TREBUR. Mario Schuller. Um die Situation für den Radverkehr in der Gemeinde Trebur zu optimieren, hat der ADFC verschiedene Vorschläge zusammengestellt und diese an die Gemeindeverwaltung geschickt. Aber auch die Fraktionen der Grünen Liste Trebur und der FDP, die sich bereits unabhängig vom ADFC mit dem Thema Radverkehr auseinandergesetzt hatten, haben sie erhalten. Auf Antrag der FDP-Fraktion hatte der ADFC Anfang November die Gelegenheit, die Vorschläge zur

Optimierung der Radverkehrssituation der Gemeindevertretung vorzustellen. Die Vorschläge beinhalten unter anderem die Aufhebung der Benutzungspflicht innerörtlicher kombinierter oder getrennter Rad- und Fußwege, die Demontage von Umlaufsperrern oder die Montage funktionaler Fahrradparker.

Nach kurzer Diskussion der einzelnen Vorschläge wurden diese als Prüfantrag an den Bürgermeister in seiner Funktion als Straßenverkehrsbehörde weitergegeben, mit dem Auftrag, die Kosten der einzelnen Punkte zu ermitteln und deren Umsetzung unter Berücksichtigung der in den nächsten Monaten in Kraft tretenden Straßenverkehrsordnung zu prüfen. Der ADFC hofft auf eine Umsetzung der Mehrheit seiner Vorschläge im Jahre 2012.

## Unterführung nur für Fußgänger?

unrechtmäßige Zurückstufung einer Fußgänger- und Radfahrerunterführung



Unterführung Bahnhof Nauheim

Fußgänger- und Radfahrerunterführung gebaut. Entgegen den Planungen und der Plangenehmigung des Eisenbahn-Bundesamtes soll die Unterführung nun aber nur für den Fußgängerverkehr zugelassen werden. Radfahrer sollen nach Wünschen der Gemeinde Nauheim ihr Fahrrad durch die Unterführung schieben – „aus Sicherheitsgründen“ wie es aus dem Rathaus heißt.

Gleichzeitig gibt der Bürgermeister aber zu, die Rampenanlagen und die Unterführung seien so großzügig bemessen, dass Begegnungsverkehr problemlos möglich sei. Die Sicherheit der Benutzer gehe aber vor. Die Gemeinde stehe bei einem Unfall in der Haftung und deshalb sollten Unfälle mit Radfahrern möglichst verhindert werden, begründet der

Bürgermeister die Entscheidung.

Hier werden Radfahrer mal wieder zu Unrecht als „gefährlich“ abgestempelt. Die Entscheidung der Gemeinde dürfte bei den Bürgerinnen und Bürgern als Steuerzahler kaum Verständnis hervorrufen. Hinzu kommt, dass das Land Hessen diese Unterführung finanziell gefördert hat – als Fußgänger- und Radfahrerunterführung. Sollte die Gemeinde die Unterführung nun zur Fußgängerunterführung zurückstufen, muss die Gemeinde Nauheim befürchten, einen Teil der Fördergelder zurückzahlen zu müssen. Auf Grund des noch laufenden Prüfverfahrens ist noch keine genaue Summe bekannt. Diese dürfte aber mehrere Hunderttausend Euro betragen. Der Bürgermeister befürchtet allerdings nach eigenen Aussagen keine Rückzahlungen. Das Ergebnis der entsprechenden Prüfung durch das Land Hessen stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der ADFC erwartet von der Gemeinde Nauheim eine Anpassung der Beschilderung, so dass Radfahrer die Unterführung legal durchfahren können.

NAUHEIM. Mario Schuller. Am Bahnhof Nauheim wurde in den letzten Monaten als Ersatz für den beschränkten Bahnübergang eine

6. bis 8. Januar 2012:

## ReiseMarkt Rhein-Neckar-Pfalz 2012

Die Urlaubsmesse im Herzen der Metropolregion

Als Partnerland präsentiert sich im Januar das exotische Naturparadies Madagaskar und als Partnerregion lockt das benachbarte Bruche-Tal in den Vogesen.

ADFC-Mitglieder erhalten bei Vorlage des Mitgliedsausweises ermäßigte Eintrittskarten (5,00 Euro) für den ReiseMarkt Rhein-Neckar-Pfalz vom 6.-8.01.2012 in der Maimarkthalle Mannheim. Weitere Vergünstigungen gibt es für Abendkarten (ab 16 Uhr), Senioren und Familien. Der ADFC stellt wegen Termenschwierigkeiten nicht selbst aus. Weitere Informationen gibt es unter: [www.reisemarkt-rhein-neckar-pfalz.de](http://www.reisemarkt-rhein-neckar-pfalz.de)

ReiseMarkt  
Rhein-Neckar-  
Pfalz



## Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Bergstraße

Alle Mitglieder des **ADFC Bergstraße** sind hiermit herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Die Versammlung findet am

**Mittwoch den 07. März 2011 um 19:00 Uhr**

im Nebenraum des Restaurants Präsenzhof, in der Bensheimer Bahnhofstraße statt.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung, Bestimmung eines Protokollführers, Beschluss der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2011
3. Bericht des Kassenwarts und der Kassenführer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2012 in Fulda
6. Behandlung von Anträgen
7. Verschiedenes

Jedes Mitglied kann bis spätestens 27.02.2012 schriftlich Anträge an die Versammlung stellen.

Entweder per Mail an [thomas.bierbaum@adfc-bergstrasse.de](mailto:thomas.bierbaum@adfc-bergstrasse.de) oder ADFC Bergstraße, Mainstr. 79, 64625 Bensheim.

Wir bitten Euch, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.

## Radverkehrsschau in Bensheim

### ADFC unterstützt bei Beurteilung der Radverkehrssituation

pd. Vor zwei Jahren wurde in Bensheim erstmals zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsschau eine Radverkehrsschau durchgeführt. Bei der zweiten Radverkehrsschau im September 2011 wurden Bensheims Straßen aus Sicht der Radfahrer begutachtet.

Teilnehmer waren der städtische Teamleiter Straßenverkehr Helmut Glanzner mit Kollege Andreas Derst, Petra Degenhardt und Thomas Bierbaum vom ADFC Bergstraße und der Leiter des ASV Bensheim, Wolfgang Lorentz mit

dem Teamleiter Straßenverkehr Gerd Weigold.

Der ADFC begrüßt die Radverkehrsschau, vor allem weil sie für die Planenden und Entscheidungen treffenden Gremien ein gutes Mittel ist, die Probleme und Interessen des Radverkehrs in Bensheim besser zu erkennen. Um die verschiedenen Problempunkte auch aus der richtigen Perspektive zu sehen, führen die sechs Teilnehmer die gut 20 km lange Strecke mit dem Rad ab.

Neben Mängeln am Belag oder der Beschilderung galt es auch, Gefährdungspotenzial in der Stre-

ckenführung aufzudecken. Manche Entscheidung zur Verbesserung konnte nach kurzer Diskussion ad hoc getroffen werden. Da wurde zwischendurch auch mal schnell die Fahrbahnbreite ausgemessen. Andere Themen bedürfen einer ausführlichen Planung.

Einer der großen Punkte sind immer noch die derzeit vorhandenen Zweirichtungsradwege in der Fehleimer- und Promenadenstraße. Eine schlechte und teilweise gefährliche Lösung aus der Vergangenheit. Für eine umfassende Neuplanung sind im nächsten Haushalt Gelder eingestellt. „Wichtig war es, die Strecken aus der Perspektive des Fahrradfahrers zu erleben“, sagte Helmut Glanzner der den Teilnehmern zusagte, das Protokoll der Verkehrsschau mit seinem Team zeitnah abzarbeiten.

## Mountainbike-Kurs für Einsteiger

mm. Nachdem Ende Juni der zweite Vorsitzende im ADFC Kreisverband, Michael Martin, die Ausbildung zum MTB Guide absolviert hatte, konnten Teile der erworbenen Kenntnisse weitergegeben werden. Am Samstag, 24. September wurde ein Mountainbike-Kurs für Einsteiger angeboten. Die Nachfrage war sehr groß und die Gruppe bestand letztendlich aus 15 Teilnehmern. Nach einer Einführung in die Bike-Technik und einigen Übungen zur Fahrtechnik, gab es eine Ausfahrt in die nähere Umgebung. Das Ganze wurde individuell auf die Teilnehmer abgestimmt. Je nach Können, Kondition und Lust und Laune, wurde die Ausfahrt gestaltet.

Es bestand z.B. die Möglichkeit auf einfacheren Wegen zum Felsenmeer zu fahren oder auch auf Singeltrails mit einem gewissen technischen Anspruch und verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Insgesamt dauerte der Kurs 4 Stunden und alle Teilnehmer profitierten davon. Da die Gruppe allerdings sehr inhomogen war, gab es dann auch unterschiedliches Feedback. Einigen reichten einfache Übungen zum Erlernen der MTB Fahrtechnik und Ziel war hier nicht Singeltrails unter die Räder zu nehmen. Andere hingegen wollten sofort danach schon einen Fortgeschrittenkurs buchen.

Auf Grund der positiven Resonanz, wird es auf jeden Fall im nächsten Jahr einen weiteren MTB Kurs für Einsteiger geben. Diesmal bereits im Frühjahr, der genaue Termin steht aber noch nicht fest. Näheres dazu wird in der örtlichen Presse und im Tourenprogramm bekannt gegeben. Weitere Infos gibt's auch beim Kursleiter Michael Martin, Telefon 06251 79281 oder [michael.martin@adfc-bergstrasse.de](mailto:michael.martin@adfc-bergstrasse.de)



Foto: Michael Martin

Praktische Übung des Kursleiters Michael Martin



**Sondertermine**  
**Bus zur bundesweiten Agrar-Demo in Berlin am Samstag, 21. Januar 2012**  
**- Wir haben es satt! - Fahrtkosten 35 Euro pro Person**

**4:30 Uhr ab Darmstadt Hauptbahnhof (Haupteingang), Wir haben es satt! Nein zu Gentechnik, Tierfabriken und Dumping-Exporten, Verbindliche Anmeldung beim BUND Darmstadt, bund.darmstadt@bund.net, Tel. 06151 37931**

Wir fordern von der Bundesregierung und von der EU, von Berlin und Brüssel: Ausstieg aus der Agro-Gentechnik - sofort! \* Kein Patent auf Leben! \* Stopp der Subventionen für industrielle Tierhaltung! \* Stopp der Milchseen und Fleischberge! Stopp von Dumping-Exporten in Entwicklungsländer! \* Faire Marktregeln für bäuerlich ökologische Landwirtschaft weltweit! Wir fordern eine neue, gerechte Agrarpolitik - in Deutschland und Europa! Politik über unsere Köpfe hinweg war gestern. Jetzt entscheiden wir über unser Essen. Für eine bäuerliche ökologische Landwirtschaft weltweit! Mehr Informationen zur Fahrt auf der Homepage des BUND Darmstadt [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) und zum Thema beim BUND Bundesverband.

**Fachkongress „Biologische Vielfalt in Kommunen“ in Frankfurt am Main am Mittwoch, 1. ab 12 Uhr und Donnerstag, 2. Februar 2012 bis 16 Uhr**

Biologische Vielfalt ist ein wichtiges Merkmal lebenswerter und attraktiver Kommunen. Sie übernimmt wichtige Funktionen zum stadtklimatischen Ausgleich, zur Sicherung der natürlichen Wasser und Stoffkreisläufe, bietet

die Möglichkeit zur Naturerfahrung und Erholung der Menschen an ihrem Wohn- und Arbeitsort und prägt damit wesentlich die Lebensqualität. Das Handeln von Städten, Gemeinden und Landkreisen wiederum wirkt sich unmittelbar auf diese Funktionen und Qualitäten aus und ist für die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt vor Ort entscheidend.

Im Rahmen des Fachkongresses sollen die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen in Bezug auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt diskutiert werden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird dabei auch konkretes Praxiswissen geboten, um neue Impulse für die Naturschutzarbeit vor Ort zu setzen. Außerdem werden sich engagierte Kommunen aus ganz Deutschland zu einem Bündnis für biologische Vielfalt zusammenschließen, um den Schutz der biologischen Vielfalt auf kommunaler Ebene weiter zu befördern. Mehr Infos, Programm und Anmeldung unter [www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de](http://www.kommunen-fuer-biologische-vielfalt.de)

**Naturgartentage des Naturgartenvereins vom 26. bis 29. Januar 2012 in Grünberg/Hessen**

Die Tagung wird mit einem Extratag zu Erden eröffnet, Zu den Themen zählen ein neuer Trend „Urban Gardening“ sowie „Tricks und Kniffe für einen Naturgarten mit Eidechsen“. Mehr Informationen zum Programm der Naturgartentage, zur Anmeldung, Kosten und Übernachtung unter [www.naturgarten.org](http://www.naturgarten.org)



Wenn es um Sport geht.  
**Mittendrin.**



Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft.  
Wir sind dabei, wenn es darum geht, Sport zu fördern.

## Monatliche Termine

### BUND Darmstadt

In der Regel jeden vierten Montag des Monats offenes Treffen um 19:30 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24, 64289 Darmstadt im Martinsviertel, Kontakt: Georg Mehlhart, Fon 0179 4677028; allgemein 06151 37931 bund.darmstadt@bund.net, www.bund-darmstadt.de  
 Termine: 23.1., 27.2., 26.3. - bitte Homepage beachten! Zwischentreffen für bereits Aktive nach Vereinbarung (meist 2. Montag des Monats).

**BUND Odenwald:** Infos bei Harald Hoppe Fon 06163 912174

### ADFC Darmstadt

Jeden Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr im Fahrradbüro, Eingang Fahrradstation im Darmstädter Hauptbahnhof, Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt, Fon 06151 292368, vorstand@adfc-darmstadt.de, www.adfc-darmstadt.de  
 Bitte beachten Sie das aktuelle Radtourenprogramm!

### VCD Darmstadt-Dieburg

Infos bei Uwe Schuchmann, Fon 06154 2713

## Termine des BUND Odenwald

Schwerpunkt: Wildkatzen im Odenwald  
 Infos bei Harald Hoppe, siehe Kontaktseite  
 Wildkatzenausstellung Gemeindezentrum Brensbach vom 27.12. bis 9.1.  
 Infoabend Bestandsaufnahme Wildkatze Bad König OT Kimbach 17.1.  
 Jahreshauptversammlungen BUND Odenwald und OV Höchst 9.2.  
 siehe Seiten 17 und 18



## Fortsetzung Sondertermine

### Informationsveranstaltung Fluglärm am 1. Februar 2012 um 19:30 Uhr im Goldenen Löwen, Frankfurter Landstraße 153 in Darmstadt-Arheilgen.

Nach Eröffnung der Landebahn Nord-West im ehemaligen Kelsterbacher Wald wurde vielerorts das Leben unter der Fluglärmkeule unerträglich. Der BUND hatte stets davor gewarnt und alles rechtlich mögliche getan, den Bau der Bahn und damit den gesundheitsgefährdenden Lärm zu verhindern. Leider verloren wir die Klage. Zu hoffen ist, dass das Bundesverwaltungsgericht am 13. und 14. März zumindest die Nachtflugbeschränkung von 23 bis 5 Uhr bestätigt, auch wenn die Nacht von 22 bis 6 Uhr dauert. Weite Teile von Arheilgen, Wixhausen und Kranichstein liegen in Lärmzonen des Frankfurter Flughafens.

Herr Plich, Dezernatsleiter im Regierungspräsidium Darmstadt wird als Vertreter der zuständigen Behörde für anspruchsberechtigte Fluglärm Betroffene umfassend Auskunft geben. Außerdem wird Stadträtin Brigitte Lindscheid und Jens Bolze vom Agenda-Büro, der auch die Organisation übernommen hat, an der Veranstaltung teilnehmen. Es gibt Informationen von der „Quelle“, die für eine Antragstellung auf Lärmschutz hilfreich sein werden.

Ab 16. Januar beginnen die Montagsdemonstrationen am Flughafen wieder und am

### Samstag, 4. Februar, Frankfurt: Große Demo des Bündnis der Bürgerinitiativen gegen Flughafenausbau und für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

### Kröten und Molche retten

Voraussichtlich ab Ende Februar, je nach Wetterlage auch erst ab März werden wieder Freiwillige gebraucht, die Kröten und Molche zum Ersatzteich tragen. Auskunft bei Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net.

## Veranstaltungen für Kinder

### BUND Umweltkindergruppe Darmstadt

Wer zwischen fünf und zehn Jahre alt ist und Lust hat, die Natur zu erforschen, im Wald zu spielen, mit Naturmaterialien zu basteln oder gesunde Sachen zu kochen, ist richtig bei der Kindergruppe des BUND Darmstadt. Infos & Anmeldung: kinderumweltgruppe@web.de, www.bund-darmstadt.de > Kinder

### Angebote Umweltdiplom, Gruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Angebote siehe unter www.bund-darmstadt.de im Bereich > Kinder > Umweltdiplom.

Die Themen des Umweltdiploms können für Gruppen altersgerecht vermittelt werden. Stichworte: Amphibien, Wildkatze, Wolle filzen, Wasserleben erforschen, Wildbienenhilfen bauen, Wespen und Hornissen kennenlernen und ein Eidechsenbiotop bauen; Infos bei Brigitte Martin, Fon 06151 37931

### 12 - 2011 - Herzliche Einladung für Sie!

**Naturschutz im Wald - Internationales Jahr der Wälder • BUND, vhs DA • Dienstag, 13. Dezember, 19 – 21 Uhr** Der Vortrag stellt dar, weshalb Naturschutzverbände eine Zertifizierung der Wälder durch die Bindung an die überprüfbaren ökologischen und sozialen Standards des Forest Stewardship Council (FSC) Deutschland fordern. vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

### 1 - 2012

**Amphibien in Darmstadt – erkennen und schützen • BUND, vhs DA • Dienstag, 17. Januar, 19 – 21 Uhr** Noch sind unsere heimischen Amphibien – Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander – in der Winterstarre, bald aber machen sie sich wieder auf den Weg zu ihren angestammten Laichgewässern. Herbert Wolf, Ute Mohr. vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 22

**Freiwillig engagieren für Umwelt und Natur - Möglichkeiten auch bei begrenzter Zeit • BUND, vhs DA • Samstag, 28. Januar, 15 – 17 Uhr** In einer Studie des Bundesamtes für Naturschutz von 2010 bewerten 89 Prozent der Deutschen den Naturschutz als wichtige politische Aufgabe, 90 Prozent wünschen einen stärkeren Schutz der Meere vor Überfischung, 87 Prozent lehnen gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft ab und 68 Prozent fürchten um intakte Natur für ihre Kinder und Enkelkinder. Trotz gestiegenem Problembewusstseins wissen viele Menschen nicht, dass es auch bei den Umweltverbänden wie dem BUND Möglichkeiten gibt, sich auch nur für einige Stunden in der Woche, im Monat oder im Jahr für Umwelt und Natur effektiv zu engagieren. Corinna Petereit, Niko Martin; BUND-Treff, Lauteschlägerstraße 24, 64289 Darmstadt

### 02 - 2012

**Sung Film! – Film und Diskussion • BUND, Lokale Agenda 21, ar2com, Cowo21, Greenpeace o Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr** Jeweils am achten Tag im Monat werden um

**PRIVATE KLEINANZEIGEN**

**WohnTraum - Gemeinschaftlich wohnen in Darmstadt:** Viele Schritte sind noch nötig bis der WohnTraum zum Wohnraum wird. Wenn Sie Interesse haben, machen Sie mit! Noch können Sie ganz viel selbst beeinflussen. Mehr Infos bei Heike Muster, Riedeselstraße 43 A, 64283 Darmstadt, Telefon 06142 12344, Fax 06142 838836, kontakt@wohntraum-da.de, www.wohntraum-da.de

**Agenda 21 Darmstadt www.agenda21.damstadt.de**  
 Hier erfahren Sie alles zum Energiesparen und zu Förderprogrammen. Schauen Sie mal rein. Außerdem können Sie sich ehrenamtlich in Themengruppen mit interessanten Leuten für eine nachhaltige Stadt engagieren.

**Kein Geschirr zum Fest?** Der BUND hat welches für Sie, zum Ausleihen - bunt oder weiß, auch Gläser und Bestecke fehlen nicht. Damit Ihr Fest abfallfrei bleibt.

www.bund-darmstadt.de > Service & Beratung > Geschirrverleih;  
 Ulrich Kroeker, Fon mobil 0175 1531409, ulrich.kroeker@bund.net

**Tipps zu Natur in der Stadt?** Der BUND Darmstadt bietet viele Tipps für die Gestaltung von Gärten und Freiflächen, Fassaden und Dächern, für die Ansiedlung „wilder“ Tiere und heimischer Pflanzen auf www.bund-darmstadt.de

20 Uhr zeitkritische Filme mit anschließender Diskussion im Cowo21 gezeigt. Die Themen von „8ung Film!“ kommen aus den Bereichen Klima und Energie, Gesundheit, Gentechnik, Wasser, Gesellschaft, Lebensmittel und Natur. Mehr zum Film bei www.bund-darmstadt.de.

Treffpunkt: Cowo21, 1. Stock, Holzhofallee 21 in Darmstadt

**03 - 2012**

**8ung Film! – Film und Diskussion • Donnerstag, 8. März, 20 Uhr** Treffpunkt: Cowo21, Holzhofallee 21 Darmstadt

**Arbeiten im Passivhaus - Eine Besichtigung des IWU • BUND, bauverein ag, IWU, vhs DA • Samstag, 10. März, 15 – 17 Uhr** Im Rahmen der Führung stellt die bauverein AG die energetische Sanierung der Rheinstraße 65 vor. Der Mittelbau des früheren Landratsamtes war für den neuen Mieter, das „Institut Wohnen und Umwelt“ (IWU), nach Passivhausstandard saniert worden. Das Ergebnis des gemeinsam mit dem IWU umgesetzten Projektes ist ein modernen Standards entsprechendes, dabei aber äußerst energieeffizientes Bürogebäude. Verbindliche Anmeldung – siehe oben – erbeten. Klaus-Peter Schorr, Rudolf Raabe; Verbindliche Anmeldung: Telefon 06151-37931 oder brigitte.martin@bund.net.

Treffpunkt: IWU, Rheinstraße 65, 64295 Darmstadt

**Solarstrom selbst erzeugen und nutzen - Das eigene Dach als Solarkraftwerk • BUND, inek Solar AG www.inek.de, vhs DA • Dienstag, 13. März, 19 – 21 Uhr**

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Fotovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle Bürgerinnen und Bürger ein eigenes „Sonnendach“ besitzen. Alexander Espenschied, www.inek.de  
 vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Die Kröten wandern wieder - Ein Sonntagsspaziergang • BUND, vhs DA • Sonntag, 18. März, 14:30 – 16:30 Uhr**

Von Februar bis April, bei manchen Arten auch etwas später, finden die Frühjahrswanderungen der Frösche, Kröten und Molche statt. Neben der Lebensweise der im Gebiet vorkommenden Amphibien werden verschiedene Schutzmaßnahmen erläutert, damit die Tiere nicht von Autos überfahren werden. Erklärt wird auch, warum es verboten und sinnlos ist, die Tiere der Natur zu entnehmen, um sie in den eigenen Garten zu setzen. Ute Mohr, Herbert Wolf  
 Treffpunkt: Kleyerstraße vor dem Postverteilzentrum

**Einheimische Tierarten und ihr Nutzen für die Naturheilkunde • BUND, vhs DA •**

**Dienstag, 20. März, 19 – 21 Uhr** Viele Menschen nutzen Heilpflanzen zur Gesunderhaltung und haben große Erfolge damit. Weniger bekannt sind Therapien, die einheimische Tierarten für die Gesundheit der Menschen nutzbar machen. Heilpraktiker Michael Wittstadt stellt einige dieser nützlichen Tiere und die daraus entwickelten Therapien vor. Die Teilnehmer lernen Propolis, das Kittharz der Honigbiene, als Heilmittel kennen oder bekommen einen Einblick in die spannende Therapie mit Blutegeln. Michael Wittstadt, Hanna Wittstadt;  
 vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Sonntagsspaziergang auf den Spuren der Wildkatze im Kranichsteiner Forst • BUND, vhs DA • Sonntag, 25. März, 15**

**– 17 Uhr** Auf Entdeckungstour geht es ins Reich der Europäischen Wildkatze. Dabei wird verschiedenen Fragen nachgegangen wie „Ist die Wildkatze ein weggelaufener Stubentiger? Was sind Lockstöcke? Und was haben Wildkatzen und Frösche gemeinsam?“ Wir erfahren dabei etwas zu ihrem Lebensraum und welchen Gefahren sie ausgesetzt ist. Brigitte Martin, Niko Martin;  
 Treffpunkt: Dieburger Str. 257, Bushaltestelle Oberwaldhaus am Steinbrücker Teich

**04 - 2012**

**8ung Film! – erst wieder im Mai**

**Die Offenlegung des Darmbachs in der Stadt - Vorstellung des Projekts der Lokalen Agenda 21 • BUND, Darmbach e.V., vhs DA • Dienstag, 17. April, 19 – 21 Uhr**

Viele Gründe sprechen dafür, den vor vielen Jahren in die Kanalisation verbannten Darmbach wieder ans Tageslicht zu holen. Sauberes Bachwasser trägt zur Erlebbarkeit des Baches in der Stadt bei, verbessert das Kleinklima und steigert die Lebensqualität, ersetzt Trinkwasser im Herrngartenteich und spart der Stadt über drei Millionen Euro jährlich an Abwassergebühren. Fragen werden gerne beantwortet. Reiner Wackermann, Eckard Zäschke;  
 vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

**Wir filzen kleine Gegenstände - Workshop • BUND, vhs DA • Sonntag, 29.**

**April, 14:30 – 18 Uhr** Die Technik des Filzens wird erläutert und nach eigenen Vorstellungen der Teilnehmer praktisch umgesetzt. Beispielsweise können kleine Figuren und Hüllen, Bälle und Kugeln, Blüten und Blätter, Schmuckstücke wie Armbänder, Haarschmuck, Ketten, Ohrringe oder Spangen gefilzt werden. Mitzubringen sind Kleidung, die nass werden darf, Plastiktüte, Handtuch und Verpflegung. Materialkosten von 5 bis 10 Euro sind je nach Menge und benötigtem Zubehör neben einer Aufwandsentschädigung vor Ort zu bezahlen. Verbindliche Anmeldung unter Telefon 06151-37931 oder brigitte.martin@bund.net.  
 Treffpunkt: Hinterhaus-Studio, Eingang neben Bäckerei Breithaupt, Jahnstraße 70, 64285 Darmstadt



**Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)**

Bundesgeschäftsstelle  
Rudi-Dutschke-Straße 9  
10969 Berlin  
Tel. 030 280351-0  
Fax 030 280351-10  
mail@vcd.org  
www.vcd.org

**VCD bundesweit:**

24-Stunden-Notrufzentrale (VCD-GoCard)  
Tel. 01805 290390

**VCD Hessen e. V.**

Umwelthaus Kassel  
Wilhelmsstr. 2  
34117 Kassel  
Tel. 0561 108310  
hessen@vcd.org  
www.vcd.org/hessen

**VCD Darmstadt-Dieburg e.V.**

Uwe Schuchmann  
Rostocker Straße 14  
64372 Ober-Ramstadt  
Tel. 06154 2713  
VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

**Spendenkonto VCD**

Vereinigte Volksbank Maingau eG  
BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26



**ADFC-Bundesverband**

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
Tel. 0421 34629-0  
Fax 0421 34629-50  
kontakt@adfc.de • www.adfc.de

**ADFC Hessen e.V.**

Löwengasse 27 A, 60385 Frankfurt  
Tel. 069 9563460-40  
Fax 069 9563460-43  
buero@adfc-hessen.de • www.adfc-hessen.de

**ADFC Darmstadt e.V.**

Am Fürstenbahnhof 5, 64293 Darmstadt  
Tel. 06151 292368  
Fax 06151 3607450  
vorstand@ADFC-Darmstadt.de  
www.ADFC-Darmstadt.de

**Treffen:** dienstags 17:30 bis 19 Uhr

**Fahrrad-Codierung:** am 2. Dienstag im Monat  
Fahrradbüro Eingang Fahrradstation im Hbf

**ADFC Ortsgruppe Weiterstadt**

Thomas Grän  
weiterstadt@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen:** Termine siehe www.adfc-darmstadt.de

**ADFC Ortsgruppe Dieburg/Groß-Umstadt**

Roland Gürtler  
Tel. 06078 789571  
Guertler@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen:** jeden 1. Dienstag im Monat  
ab 19:30 Uhr, Gaststätte „Pajaro Negro“  
Am Bahnhof 6, Dieburg

**ADFC Radlertreff Tannenberg**

Xavier Marc  
Tel. 06257 86303  
Marc@ADFC-Darmstadt.de  
**Treffen:** jeden 1. Freitag im Monat  
ab 19:30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“  
Bergstr. 7, Seeheim

**ADFC Kreisverband Bergstraße**

Thomas Bierbaum, 1. Vorsitzender  
Mainstr. 79, 64625 Bensheim  
Tel. 06251 39581  
piti.thomas@t-online.de • www.adfc-bergstrasse.de

**Treffen:** jeden 1. Donnerstag im Monat  
um 19:30 Uhr Pizzeria Präsenzhof, Bahnhofstraße

**ADFC Ortsgruppe Lorsch**

Ulrich Villringer, Sprecher  
Rödchesgasse 6a, 64653 Lorsch  
Tel. 06251 51525  
Ulrich.villringer@adfc-bergstrasse.de  
**Treffen:** jeden letzten Montag im Monat,  
um 19:30 Uhr in der Pizzeria Bella Capri im  
Sportpark Ehlried, Im Ehlried 1, Lorsch.

**ADFC Rüsselsheim e.V.**

Mario Schuller, 1. Vorsitzender  
Berliner Platz 19, 65428 Rüsselsheim  
Tel. 06142 920763  
info@adfc-ruesselsheim.de  
www.adfc-ruesselsheim.de  
**Treffen:** jeden 1. Dienstag im Monat außer in den  
Sommerferien, 19 Uhr, Restaurant „Hotel Europa“,  
Marktplatz 1, Rüsselsheim

**Radlerinitiative Mühlthal/Ober-Ramstadt**

Christel Erbach • Tel. 06154 52413  
Terra-kotta@web.de  
**Treffen:** jeden 3. Montag im Monat,  
20 Uhr, Restaurant „Akropolis“  
Nieder-Ramstädter Straße 2, Ober-Ramstadt

**Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.**

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50  
• Konto 638 371



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND e.V. , Bundesgeschäftsstelle**

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel. 030 275864-0  
Fax 030 275864-40  
bund@bund.net  
www.bund.net

**BUND Hessen e.V.**

Landesgeschäftsstelle  
Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt  
Tel. 069 677376-0  
Fax 069 677376-20  
bund.hessen@bund.net  
www.bund-hessen.de

**BUND-Mitgliederverwaltung Hessen**

Tel. 069 677376-10

**BUNDjugend Hessen**

Ostbahnhofstr. 13, 60314 Frankfurt  
Tel. 069 677376-30  
Fax 069 677376-20  
bundjugend.hessen@bund.net  
bundjugendhessen.de

**BUND-Kontakt überregional**

Brigitte Martin  
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt  
Tel. 06151 37931  
brigitte.martin@bund.net

**BUND OV Darmstadt**

Heike Bartenschlager  
Louise-Schröder-Weg 30, 64289 Darmstadt  
Tel. 06151 783208  
heike.bartenschlager@bund.net  
www.bund-darmstadt.de

**BUND-Treff Darmstadt**

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt  
**Treffen:** jeden 4. Montag des Monats, 19:30 Uhr

**BUND-Geschirrverleih**

Ulrich Kroeker, Untere Mühlstr. 35/HH  
64291 Darmstadt-Arheilgen  
Tel. 0175 153 1409  
ulrich.kroeker@bund.net

**BUND KV Odenwald**

Harald Hoppe  
Rondellstraße 9, 64739 Höchst  
Tel. 06163 912174  
bund.odewald@bund.net  
www.darmstadt.bund.net/odenwald

**BUND KV Darmstadt-Dieburg**

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen  
Tel. 06073 8247  
Fax 06073 980684  
bund.darmstadt-dieburg@bund.net  
www.bund.net/darmstadt-dieburg

**BUND KV Bergstraße**

Guido Carl  
**Treffen:** Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim  
Tel. 06252 3677  
Fax 06252 5189  
bund.bergstrasse@bund.net • www.bund-bergstrasse.de

**BUND KV Groß-Gerau**

Elisabeth Schweikert  
Im Friedrichsee 10 a, 64521 Groß-Gerau  
Tel. 06152 40136  
mail@bund-kv-gg.de  
www.bund-kv-gg.de

**Spendenkonto BUND Hessen**

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01  
• Konto 369 853 • Verwendungszweck: Spende  
ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK



**ProFutura**  
**www.profutura.net**  
Der Internetservice des BUND Hessen rund  
um den Frankfurter Flughafen  
• Informationen • Schallschutz für alle  
• Einwendungen leicht gemacht

**RadAR**  
**Radio Darmstadt**  
103,4 MHz  
Kabel Darmstadt 99,85 MHz  
HörerInnen-Tel. 06151 8700-0  
HörerInnen-Fax 06151 8700-111  
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt  
www.radiodarmstadt.de  
Webradio und Podcast

FÜR MITDENKER UND SPARFÜCHSE

**GGEW** Öko  PLUS

Umweltbewusst handeln und sparen?  
Jetzt geht beides:  
Mit dem Öko<sup>PLUS</sup> Tarif der GGEW AG!

Mehr Informationen unter [www.ggew.de](http://www.ggew.de)  
oder Telefon (06251) 1301-450,  
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr



Suchen Sie sich die günstigsten  
Ökostrom-Anbieter ohne Vorkasse für Südhessen:  
Unabhängig vergleichen auf [www.verivox.de](http://www.verivox.de)

■ ■ ■ Mitdenken. Verantwortung übernehmen. Wechseln.

Sie wollen Ihr Haus energetisch sanieren?

*Passivhaus* **Ja,** *Dämmung*  
*Förderungen* aber wie *Solarthermie*  
*neue Heizung* ? *Photovoltaik*  
*Energieausweis* *neue Fenster*

**Gutschein\***  
30 €

\*Rabatt für eine BAFA-Energieberatung

Ingenieurbüro **Huth**

Ökologisch – Unabhängig

**Vor-Ort-Gebäude-  
Energieberatung**  
vom Elektroingenieur

Dipl.-Ing. (FH)  
**Martin Huth**  
Darmstadt

Tel. 06151 – 627 48 64  
Mobil 0163 – 159 86 87

[info@ing-huth.de](mailto:info@ing-huth.de)  
[www.ing-huth.de](http://www.ing-huth.de)

# BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: **Tatjana Weber**

Untere Mühlstraße 11  
64291 Darmstadt  
Fon 0 61 51 59 99 36

Montag - Freitag **9 – 13** Uhr  
& **15 – 18.30** Uhr  
Samstag **8.30 – 13** Uhr

→ Wir drucken für Sie

Briefpapier, Visitenkarten, Flyer,  
Zeitungen, Plakate, Handzettel,  
Broschüren, Farblaserausdrucke, .....

... alles auf Papier

Von der Gestaltung bis zum Versand –  
voller Service für Ihre Drucksachen!

Sieger beim Bundeswettbewerb *Familienfreundlicher Betrieb 2000*



**Druckwerkstatt Kollektiv Offsetdruck & Verlag GmbH**

Feuerbachstraße 1 · 64291 Darmstadt  
Telefon 06151-373986 · Fax 373786  
e-mail: [druckwerkstattkollektiv@t-online.de](mailto:druckwerkstattkollektiv@t-online.de)  
<http://www.druckwerkstattkollektiv.de>

Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

# [www.shoptimal.de](http://www.shoptimal.de)

€  
Fahrräder Fahrradzubehör  
Fotos Videos Multimedia  
Party-Bedarf Zauberartikel  
Spielwaren Modeschmuck  
Büromaschinen Stempel  
Bücher Astronomiegeräte  
Küchenbedarf Porzellan  
Glas Antiquitäten Möbel  
Designerartikel Zinn Tee  
Gewürze Naturkost Wein  
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:  
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:  
Einkufen von Null bis 24 Uhr

**NetzWerkPlan**

Gesellschaft für digitale Kommunikation und neue Medien mbH  
Heidelberger Landstraße 31 · 64297 Darmstadt  
tel 0 61 51 - 53 83 00 · fax 0 61 51 - 53 83 09  
[www.netzwerkplan.de](http://www.netzwerkplan.de) · [info@netzwerkplan.de](mailto:info@netzwerkplan.de)